

1. BBC Düren

THE WIZARDS

★ 20 Jahre ★

Wizard-Report 2005



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Grußwort des Bürgermeisters.....	2
Grußwort des Landrats	3
Bericht über die letzte JHV	4
20 Jahre 1. BBC Düren.....	5
Ein Wizard blickt zurück.....	6
Die Vereinschronik der ersten 10 Jahre.....	9
Die Vorstände.....	12
„Rückblick“ der 1. Herren.....	15
Die 1. Herren	17
Die 2. Herren	19
Die 3. Herren	20
Die Damenmannschaft	22
Die U 20 weiblich	23
Die U 18-1/U 16.....	24
Die U 14	26
Die U 12	27
Die U 10	28
Die Weihnachtsfeier	29
Der Dürener Karnevalszug.....	30
„Der Letzte Spieltag“	31
Das Interne Turnier	32
Der Dürener Streetball-Contest	33
Basketball in Deutschland	34
Vereinslokal Gaststätte Zilken	36
Zurück in die Vergangenheit!!!	37
Trainingszeiten	40
Termine	40

Vorwort

Liebe Mitglieder!

Seit dem 22. Oktober diesen Jahres kann der Verein auf 20 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken. Dass der Verein allein in den letzten fünf Jahren große Veränderungen erlebt hat, ist den meisten Aktiven bekannt. Aber was ist mit den Jahren davor? Aus diesem Grunde soll der vorliegende Report dazu dienen, einen Rückblick zu der Gründung des Vereins sowie über dessen ersten Jahre zu verschaffen, so dass auch den jüngsten Mitgliedern dieses Kapitel nicht länger verschlossen bleibt. Weiteres dazu auf den Folgeseiten.

Derzeit ist der Verein dabei, sein Engagement hinsichtlich **der** Öffentlichkeitsarbeit stark zu verbessern. Neben dem im August auf dem Rathausvorplatz in Kooperation mit dem Jugendamt Düren und dem WBV ausgetragene „Streetball-Contest“, ist es uns gelungen, die Zusammenarbeit mit diversen Zeitungen in Form von Abbildung von Spielberichten sowie aktuellen Liga-Tabellen zu verbessern. Auf Grund dessen wurde umgehend ein (noch) nicht dem Vorstand angehöriges Amt – der Pressewart – eingerichtet. Bis zu jeden Sonntagabend lassen die Trainer dem Pressewart, welcher anfangs von Torsten Huthmacher und nun von Markus Briem bekleidet wird, einen ausführlichen Spielbericht zukommen, der diesen an die Zeitungen weiterleitet sowie auf diverse Internetseiten online setzt.

In Verbindung mit dem Medium Internet ist der Verein momentan sehr daran bemüht, seine Internetpräsenz weiter auszubauen und informativer zu gestalten. Angefangen mit einer kleinen Homepage, welche Informationen über Teams und Trainingszeiten enthielt, hat sich die Internetdarstellung des Vereins in den letzten Monaten um 180 Grad verändert. Die Homepage ermöglicht dem Vereinsinteressierten nicht nur das Abrufen von wichtigen Informationen zum gesamten Vereinsgeschehen sowie zum Spielbetrieb, sondern auch eine Form der mittlerweile Hauptkommunikation in Form eines eigenen Forums.

Das **derzeit** wohl größte Projekt des Vereins ist die am 19. November im Winkelsaal des Schloss Burgau stattfindende Jubiläumsfeier. Seit Anfang August laufen die Planungen für dieses Event auf Hochtouren. Dem Vorstand war schnell klar, dass eine Veranstaltung in dieser Größenordnung nicht ohne Mithilfe der Mitglieder durchzuführen sei. Sehr zur Freude des Vorstandes haben sich umgehend 22 Mitglieder bereit erklärt, die Durchführung der Feier zu unterstützen. An dieser Stelle schon mal ein großes Dankeschön an alle Helfer!!!

All diese Punkte lassen daraufhin deuten, dass wir – der Vorstand – bemüht sind, den Verein attraktiver zu gestalten. Wir sind der Meinung, dass die Wizards in Düren mittlerweile eine nicht mehr unwichtige Rolle in Punkto Sport und soziales Zusammensein spielen. **Um allerdings auch weiterhin dieses Engagement gewährleisten zu können**, sind wir weiterhin auf die Unterstützung von euch – den Mitgliedern – angewiesen!!!

Der Vorstand

Grußwort des Bürgermeisters

Eine tolle Atmosphäre herrschte bei „Kaiserwetter“ auf unserem Kaiserplatz, als neulich an einem Samstag die Basketballer dort ganz die Szene beherrschten. Viele junge Leute hatten die Gelegenheit, bei einem Streetball-Turnier vor unserem Rathaus möglichst viele Bälle in die Körbe zu bringen. Es war ein schöner, fairer sportlicher Wettstreit, und die Freude am Spiel war allen Beteiligten deutlich anzusehen. Diese Veranstaltung verdanken wir ganz wesentlich den „Wizards“, unserem Ersten Dürener Basketballclub.

Dieser Sportverein besteht im Jahr 2005 seit zwanzig Jahren. Seine zwölf Jugend- und Seniorenmannschaften spielen in Kreisliga, Bezirksliga, Jugendoberliga sowie in der Landesliga. Daran ist eine Erfolgsgeschichte ablesbar, zu der ich im Jubiläumsjahr sehr herzlich gratuliere! Dahinter stehen nicht, wie eine Übersetzung des englischen Namens nahe legen könnte, Magie oder Zauberei, sondern hartes Training und großes Engagement. Aber man merkt den „Wizards“ an, dass es vor allem Spaß macht, Basketball zu spielen und andere in dieser schönen Sportdisziplin herauszufordern.

Ich wünsche dem Ersten Basketballclub Düren weiterhin alles Gute und Erfolg! Ich freue mich, demnächst wieder einmal bei spannenden Spielen auf der Zuschauerbank dabei sein zu dürfen.

In herzlicher Verbundenheit



Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read "Paul Larue". The signature is fluid and cursive.

*Paul Larue
Bürgermeister der Stadt Düren*

Grußwort des Landrats

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens des 1. Basketballclubs Düren "The Wizards" e.V. übermittle ich für den Kreis Düren und auch persönlich herzliche Glückwünsche.

Als einziger Basketballverein im gesamten Dürener Kreisgebiet kommt Ihnen eine besondere Stellung zu, denn Sie zeichnen hier für sämtliche Aktivitäten dieser Sportart verantwortlich. Nahezu 200 basketballbegeisterte Sportlerinnen und Sportler, ob in Jugend- oder Senioren-, in Herren- oder Damenmannschaften, kämpfen um die bestmögliche Platzierung in ihren jeweiligen Spielklassen.

Für das ehrgeizige Ziel der 1. Herrenmannschaft, in der jüngst gestarteten Saison den Wiederaufstieg in die Landesliga zu schaffen, drücke ich fest die Daumen. Mit einer spannenden Auftaktbegegnung, die die "Wizards" für sich entscheiden konnten, wurde hierfür eine gute Ausgangslage geschaffen. Und so wünsche ich ihnen und allen anderen Mannschaften in der Jubiläumssaison viel Erfolg.

Das temporeiche Spiel auf der Jagd nach Körben gewinnt zunehmend an Attraktivität. Auf diese positive Entwicklung nehmen gewiss auch so überaus bekannte Sportler Einfluss, wie der in der amerikanischen Profi-Liga spielende deutsche Basketballer Dirk Nowitzki. Bestimmt ist der jüngste Erfolg der deutschen Basketball-Nationalmannschaft auch bei Ihnen noch in aller Munde.

Ihr Jubiläum nehme ich gerne zum Anlass, Ihnen für die engagierte Unterstützung des Kreises Düren bei der Ausrichtung der NRW-Streetbasketballtour, die sich ebenfalls steigender Beliebtheit erfreut, zu danken. Sie präsentieren sich im Jubiläumsjahr als überaus aktive Vereinsgemeinschaft mit einer herausragenden Jugendarbeit, auch über den Basketballsport hinaus. Ihr Engagement ist unverzichtbar.

Ich wünsche dem 1. Basketballclub Düren "The Wizards" e.V. ein unterhaltsames und erfolgreiches Jubiläumsfest und dem gesamten Verein eine weitere gute Entwicklung.



A handwritten signature in black ink, consisting of the letters 'W.' followed by a stylized, cursive 'Sp'.

*Wolfgang Spelthahn
Landrat des Kreises Düren*

Bericht über die letzte JHV

20 Jahre 1. BBC Düren

- 1985 bis 2005 -

In diesem Jahr ist es soweit: Düren kann auf 20 Jahre Basketballtradition zurückblicken – unser Verein 1. BBC Düren „The Wizards“ e.V. feiert seinen 20. Geburtstag.

Als der Verein im Jahre 1985 aus einer Schülermannschaft entstand, hätte wohl niemand gedacht, dass dieser Club 20 Jahre später nicht nur der einzige Basketballverein im Kreis Düren sein würde, sondern auch noch der größte im gesamten Basketballkreis Aachen. Damit sind die Wizards auch einer der größten Basketballvereine des westlichen Rheinlands.

Mit einer großen Seniorenabteilung im Damen- wie im Herrenbereich sowie einer Jugendabteilung, die bereits in der U 10 beginnt, bieten sich dem basketballinteressierten Dürener vielfältige Möglichkeiten. Unsere Seniorenteams spielen bis zur Landesliga, während die Jugendmannschaften teilweise sogar in der Oberliga am Spielbetrieb teilnehmen.

Dies ist nur durch eine deutliche Qualitätssteigerung im Trainerbereich möglich gewesen. Seit einigen Jahren nehmen unsere Trainer regelmäßig an Schulungen teil und ein großer Teil der Trainer verfügt über eine C-Trainer Lizenz. Das zahlt sich aus: Bereits mehrere Jugendspieler sind nach einigen Jahren in Düren zu den großen Vereinen in Leverkusen und Köln gewechselt.

Zudem wird durch zahlreiche Festivitäten auch der Zusammenhalt des gesamten Vereins gefördert. So gehen die Narren unter den Wizards jedes Jahr im Dürener Karnevalszug mit, im Sommer findet jährlich das große Wizards-Meeting mit vereinsinternem Turnier statt und kurz vor dem Jahreswechsel veranstalten wir eine Weihnachtsfeier für alle Mitglieder. Neben den Aktivitäten, die den Gesamtverein betreffen, werden auch in den einzelnen Mannschaften gemeinsame Abende oder Fahrten organisiert. Auch die Ferienfahrt für Jugendliche, die es seit zwei Jahren nicht mehr gibt, soll im kommenden Jahr wieder aufleben.

Der Verein hat in den vergangenen 20 Jahren somit einen steilen Aufstieg erlebt und kann mittlerweile zu Recht von sich behaupten, fest in die Region eingebunden zu sein. Basketball ist in Düren und auch für Menschen außerhalb der Region untrennbar mit dem 1. BBC verbunden.

In diesem Jubiläumsjahr werden erstmals in der Vereinsgeschichte auch zwei Sonderveranstaltungen angeboten. Zum einen haben wir im August gemeinsam mit dem Jugendamt der Stadt Düren einen Streetball-Contest auf dem Rathausvorplatz veranstaltet, der in Zukunft regelmäßig stattfinden soll. Zudem steigt am 19. November die große Jubiläumsfeier im Winkelsaal des Schloss Burgau, bei der nicht nur Basketballbegeisterte sondern alle Mitbürger herzlich eingeladen sind, mitzufeiern.

Darüber hinaus haben wir uns bei der Aktion des Dürener Servicebetriebes „clean ist cool“ beteiligt und den Bereich rund um die Halle der „Cornethofschule“ gereinigt und so einen Teil zur Verschönerung des Stadtbildes beigetragen. Auch in Zukunft werden wir uns bei dieser Maßnahme beteiligen.

Insgesamt folgen auch die Veranstaltungen und Tätigkeiten im Jubiläumsjahr ganz den Vereinsprinzipien: Guter Sport, hohe Verbundenheit zur Region, Gemeinnützigkeit, Teamgeist und Jugendförderung

Ein Dank geht an alle Freunde, Förderer und Mitglieder der Wizards, die diese Entwicklung erst ermöglichten.

Martin Winands

Ein Wizard blickt zurück

Es waren einmal neun basketballbegeisterte Jugendliche auf der Suche nach einer neuen sportlichen Heimat. Die einen hatten bereits in der Basketball-Abteilung des Dürener TV die Erfahrung machen müssen, dass man den berühmten "Kölsche Klüngel" überall antreffen kann; die anderen waren mit Beendigung der Schulzeit der schuleigenen Basketball-AG entwachsen und somit in punkto des gemeinsamen Basketballspiels ebenfalls ohne sportliche Zukunft. So trafen am 22. Oktober 1985 neun Gesinnungsgenossen in der Sporthalle des Burgau-Gymnasiums zusammen, um über ihre sportliche Zukunft zu beraten.

Nach intensivem Gedankenaustausch kam man zu dem Ergebnis, dass letztlich nur die Gründung eines neuen, eigenen Basketballvereins zu einer befriedigenden Lösung dieser Situation führen konnte. So machte man sich ans Werk.

Entgegen aller Erwartungen erwies sich jedoch nicht die rechtliche Abwicklung (Vereinsregisteranmeldung, Festlegung der Vereinssatzung, etc.) als schwierig, sondern vielmehr die Findung eines Vereinsnamens. Wurde der Vorschlag "Dynamo Düren" noch verworfen, so glaubte man mit dem "1. Basketballclub Düren The Wizzards e.V." eine gute Wahl getroffen zu haben. Wie sich später herausstellen sollte, eine zumindest nur annähernd gute Wahl! Nachdem im Vereinsregister eingetragen, wurde nämlich bereits die erste gebührenpflichtige Satzungsänderung der Vereinsgeschichte erforderlich. Aus den "Wizzards" wurden dann die "Wizards" und der Verein hatte nun seinen korrekten Namen. Der erste Schritt war getan!

Mit der Aufnahme des Trainingsbetriebes wurde so dann ein weiterer Schritt in die sportliche Zukunft getan, weitere Schritte sollten folgen. So wurde bereits wenige Monate nach Vereinsgründung, im Jahre 1986, das erste vereinseigene Basketballturnier, das inzwischen zum festen Bestandteil des Vereinslebens gewordene "Wizard-Meeting", ausgerichtet. Es wurden Kontakte zu benachbarten Vereinen geknüpft, Freundschaftsspiele ausgetragen und die ersten auswärtigen Turniere besucht. Da diese Aktivitäten in und um den Verein auch der sportinteressierten Dürener Bevölkerung nicht ganz verborgen blieb, durften man sich bald über neue Mitglieder freuen. So wuchs der Verein zwar zunächst noch langsam, es war jedoch wenig verwunderlich, dass bereits nach dem "2. Wizard-Meeting" im Jahre 1987 eine Mannschaft der Wizards am offiziellen Spielbetrieb des Basketballkreises Aachen teilnehmen wollte. Hierbei galt es jedoch zunächst einige Hürden zu überwinden.

Erinnert sei in diesem Zusammenhang an den ersten, vom damaligen Vorstand der Wizards besuchten Verbandstag des Basketball-Kreisverbandes Aachen e. V.! Ob einer Vielzahl von Mannschaftsmeldungen für die neue Spielzeit sah sich der Verband genötigt, eine neue Spielklasse, die sogenannte 3. Kreisliga, einzurichten. Glücklicherweise wurde jedoch der anwesende 2. Vorsitzende der "Wizards" noch rechtzeitig vor Abstimmungsbeginn erleuchtet und erkannte, dass die Schaffung einer zusätzlichen Spielklasse die Wizards nur ein weiteres Jahr auf dem Weg in die Landesliga kosten würde! Schenkt man den Berichten der Augenzeugen Glauben, so löste diese Aussage die unterschiedlichsten Reaktionen aus. Kopfschütteln auf der einen, Erheiterung auf der anderen Seite. Doch was wirklich zählte, das was das Abstimmungsergebnis. Und was keiner für möglich gehalten hatte, trat dann schließlich ein. Die Versammlung schloss sich mehrheitlich dem Vorschlag der Wizards an! Statt der Neuschaffung einer 3. Kreisliga wurde die 2. Kreisliga in zwei Gruppen unterteilt und der Aufsteiger in die 1. Kreisliga dann durch zwei Entscheidungsspiele der jeweiligen Gruppen-Ersten ermittelt.

Mit Beginn der Saison 1987/88 erinnerten sich die Spieler der neu gegründete 1. Herrenmannschaft an die Aussage ihres 2. Vorsitzenden auf dem Verbandstag und ließ seinen Worten mit entsprechenden sportlichen Leistungen dann auch Taten folgen. Die Mannschaft begnügte sich nicht nur mit Aufstieg und Meisterschaft, sondern überstand ihre erste Saison gleich ohne eine einzige Niederlage. Der Anfang war gemacht.

Es folgte das "3. Wizard-Meeting" im Jahr 1988, an dem neben der 1. Herrenmannschaft auch die mittlerweile neu geschaffene 2. Herrenmannschaft des Vereins teilnahm. Die Vereinsführung sah sich daher veranlasst, im September 1988 - keine drei Jahre nach Vereinsgründung - zwei Mannschaften für den Spielbetrieb zu melden. Während die 1. Mannschaft in der Saison 1988/89 in der 1. Kreisliga antrat, absolvierte die 2. Mannschaft ihre ersten Spiele in der neu gegründeten 3. Kreisliga. Hierbei belegte das Team 2 auf Anhieb

einen erfreulichen fünften Tabellenplatz; das Team 1 wurde aufgrund einer Wertung am sogenannten "Grünen Tisch" als Tabellenführer auf den zweiten Tabellenplatz zurückgestuft! Der Aufstieg in die Bezirksliga war somit erledigt.

Was anfänglich noch als sportliche Katastrophe bewertet wurde, sollte sich ein Jahr später dann doch eher als Glücksfall für den Verein erweisen. Durch den Verbleib in der 1. Kreisliga rückte die 1. Mannschaft noch enger zusammen. So gab es dann zum Saisonende keinen Zweifel über den Aufsteiger in die Bezirksliga, da die Spielzeit 1989/90 ohne Punktverlust abgeschlossen wurde. Auch die Zweitvertretung der Wizards sorgte für Furore. Bereits im zweiten Jahr glückte ihr der angestrebte Aufstieg von der 3. in die 2. Kreisliga. Vereinsgeschichtlich gab es jedoch neben den Aufstiegen eine viel wichtigere Gegebenheit zu bestaunen. Im Jahr 1989 wurde die erste Jugendmannschaft des Vereins ins Leben gerufen und somit erstmals auch aktive, sportliche Jugendarbeit durch die Wizards geleistet. Bei ihrer ersten Teilnahme am offiziellen Spielbetrieb belegte die männliche A-Jugend übrigens einen achtbaren 6. Tabellenplatz.

So konnte der Verein bereits früh auf fünf ereignisreiche Jahre zurückblicken. Wer nun jedoch die ersten Ermüdungserscheinungen erwartet hatte, der wurde glücklicherweise enttäuscht. Der Elan der Gründungsväter wurde von den inzwischen zahlreichen "Neu-Wizards" übernommen. Die Jugendarbeit an den Dürener Schulen trug schnell ihre ersten Früchte. Schiedsrichter- und Übungsleiterlehrgänge wurden erfolgreich absolviert. Der anfänglich belächelte Verein hatte sich nicht nur Respekt und Anerkennung erworben, sondern sich auch in der hiesigen Basketballszene etabliert. Dies alles wäre sicherlich nicht ohne das nimmermüde Engagement der zahlreichen Ehrenämter und Trainer möglich gewesen.

Dass mit den bereits beschriebenen fünf Jahren Vereinsgeschichte die sportliche Entwicklung der Wizards noch lange nicht abgeschlossen war, belegen die nachfolgenden Fakten. Im Anschluss an das "5. Wizard-Meeting" im Jahr 1990 wurde zusätzlich zu den bereits bestehenden Mannschaften eine 3. Herrenmannschaft, eine männliche B-Jugend und erstmals auch eine Damenmannschaft ins Leben gerufen. Insbesondere die Gründung der Damenmannschaft ließ aufhorchen, da die Wizards hiermit die letzte Lücke in ihrem sportlichen Angebot schlossen. Die aus sportlicher Sicht überaus erfreuliche Entwicklung im Gesamtverein fand am Ende der Saison 1990/1991 durch den ungeschlagenen Aufstieg der 1. Herrenmannschaft einen weiteren Höhepunkt. Die Vorgabe der Gründungsväter konnte eingehalten werden. Neben dem dritten Aufstieg innerhalb von vier Jahren konnte man zudem auf eine zweieinhalbjährige Siegesserie zurückblicken.

Der rasante Aufstieg der 1. Herrenmannschaft führte zwangsläufig zu einer weiteren Neuerung im Vereinsleben der Wizards. Im Teilnehmerfeld des "6. Wizard-Meetings" im Jahr 1991 fand das Team keine Berücksichtigung mehr. Der sportlichen Entwicklung der Mannschaft Rechnung tragend, erhielt "die Erste" ihr eigenes Turnier, den sogenannten "Wizard-Cup"! Bereits im Geburtsjahr des Turniers konnten man dem Dürener Publikum äußerst attraktive Spiele bieten. Gewähr hierfür boten vor allem hochkarätigen Gegner, wie der befreundete ungarische Verein Baja TK (2. Bundesliga), die BG Hagen (2. Bundesliga) sowie die BG Aachen (Regionalliga) die ihre Visitenkarte in Düren abgaben.

Die Saison 1991/1992 bot weitere erfreuliche Resultate. Neben einem frühzeitig gesicherten Mittelfeldplatz der 1. Herrenmannschaft im ersten Jahr ihrer Zugehörigkeit zur Landesliga, wusste vor allem die 3. Herrenmannschaft zu gefallen. Ihr gelang bereits im zweiten Anlauf der angestrebte Aufstieg von der 2. Kreis- in die 1. Kreisklasse. Die 2. Herrenmannschaft schloss die Saison 1. Kreisklasse im oberen Drittel als Spitzenteam ab. Darüber hinaus führte die im Jahr 1992 begonnene, kontinuierlich betriebene Jugendarbeit nicht nur zu einem weiteren Mitgliederzuwachs im Jugendbereich, sondern ließ zudem bereits künftige sportliche Erfolge erahnen.

Während bei den Seniorenmannschaften in den nachfolgenden Jahren die zu erwartende Konsolidierungsphase einsetzte, machten die Jugendmannschaften der Wizards in den Jahren 1993 und 1994 in zunehmendem Maße auf sich aufmerksam. Neben diversen Vize-Meisterschaften dürfen gerade die Erfolge der männlichen B1-Jugend nicht unerwähnt bleiben, da hier doch gleich zwei Kreismeistertitel zu Buche schlugen. Wurden die Teams in der Saison 1992/1993 noch eindeutig dominiert, so garantierte die Spielzeit 1993/1994 schon wesentlich mehr Spannung. In einer überaus ausgeglichenen Saison wurde die Kreismeisterschaft am letzten Spieltag zugunsten der Wizards entschieden. Darüber hinaus konnte sich die A1-Jugend für die Jugend-Oberliga qualifizieren. Nicht vergessen werden sollte auch die überaus erfolgreiche Saison der 2. Herrenmannschaft, die ungeschlagener Meister der 1. Kreisklasse wurde.

Es waren einmal neun basketballbegeisterte Jugendliche auf der Suche nach einer neuen sportlichen Heimat. Mit diesem Satz versuchte ich den Einstieg in die von mir miterlebte Vereinsgeschichte zu finden; mit diesem Satz möchte ich dann auch meinen Rückblick beenden und als ganz persönliches Fazit festhalten, daß ich - wie übrigens inzwischen viele andere auch - meine neue sportliche Heimat bei den Wizards gefunden habe. Der Verein ließ mich nicht nur an einigen Meisterschaften und Aufstiegen teilhaben, sondern schenkte mir neben vielen neuen Freundschaften vor allem die wichtige Erfahrung, daß es sich durchaus lohnt, sein Engagement in den Dienst einer guten Sache zu stellen.

Diese Erkenntnis möchte ich dann insbesondere auch an unsere zahlreichen jugendlichen Mitglieder weitergeben. Das "Unternehmen Sportverein" kann nämlich nur dauerhaft funktionieren, wenn alle Mitglieder sich in irgendeiner Form an der Bewältigung der anstehenden Aufgaben beteiligen. Den Verein vor zehn Jahren aufzubauen war die eine, ihn auch erfolgreich durch das nächste Jahrzehnt zu führen, ist eine andere Sache. In diesem Sinne hoffe ich auf Eure Unterstützung, wenn es künftig darum geht, neue Schiedsrichter, Trainer, Übungsleiter oder Vorstandsmitglieder für die Wizards zu gewinnen. Schließlich sollte auch unser Märchen mit den Worten "... und wenn sie nicht gestorben sind, dann spielen sie noch heute" enden.

Robert Schütz



**Pittermännchen in allen Größen
gut gekühlt stets vorrätig**

M. Freyaldenhoven

Gegründet 1896

Schulstraße 20-22
52353 Düren
Telefon (0 24 21) 4 11 78



Nachbestellung über: Warsteiner Brauerei Gmbh, Cramer GmbH & Co. KG - Postfach 1300 - 4788 Warstein - Verkaufsteilung Handel - Tel. 029 02/862 22

Die Vereinschronik der ersten 10 Jahre

1985

- Vereinsgründung : 22.10.1985
- Vereinsmitglieder : 9
- Anzahl der Teams : 1
- Einteilung der Teams : Hobbyteam
- Sportliche Leitung : Markus Bülke
- Sportliche Eckdaten : Aufnahme Trainingsbetrieb
- Vereinsleben : Gründungsparty
- "Präsident" : 1. Vorsitzender Michael Lukas

1986

- Vereinsmitglieder : 20
- Anzahl Teams : 1
- Einteilung Teams : Hobbyteam
- Sportliche Leitung : Markus Bülke, Robert Schütz
- Sportliche Eckdaten : Mehrere Turniersiege
- Vereinsleben : 1. Wizard-Meeting (12 Teams)
1. Trainingslager (Gemünd)
1. Vereinskneipe (Rölsdorf)
- "Präsident" : 1. Vorsitzender Michael Lukas

1987

- Vereinsmitglieder : 32
- Anzahl Teams : 2
- Einteilung Teams : 1. Herren / Hobbyteam
- Sportliche Leitung : Robert Schütz
- Sportliche Eckdaten : Erste Teilnahme am Spielbetrieb
- Vereinsleben : 2. Wizard-Meeting (20 Teams)
1. Trainingslager (Bad Münstereifel)
- "Präsident" : 1. Vorsitzender Michael Lukas

1988

- Vereinsmitglieder : 37
- Anzahl Teams : 2
- Einteilung Teams : 1. und 2. Herren
- Sportliche Leitung : Robert Schütz
- Sportliche Eckdaten : 1. Herren (Meister der 1. Kreisklasse)
- Vereinsleben : 3. Wizard-Meeting (16 Teams)
2. Vereinskneipe (Düren-Süd)
1. Weihnachtsfeier (Eschfeld)
- "Präsident" : 1. Vorsitzender Dirk Roebbers

1989

- Vereinsmitglieder : 48
- Anzahl Teams : 3
- Einteilung Teams : 1. und 2. Herren / A-Jugend
- Sportliche Leitung : Katalin Cziraky
- Sportliche Eckdaten : 1. Herren (Vizemeister der Kreisliga)
- Vereinsleben : 4. Wizard-Meeting (16 Teams)
2. Weihnachtsfeier
- "Präsident" : 1. Vorsitzender Dirk Roebers

1990

- Vereinsmitglieder : 79
- Anzahl Teams : 5
- Einteilung Teams : 1. und 2. Herren / Damen / A- und B-Jugend
- Sportliche Leitung : Katalin Cziraky, Lothar Drewniok
- Sportliche Eckdaten : 1. Herren (Meister der Kreisliga)
2. Herren (Meister der 2. Kreisklasse)
- Vereinsleben : Beginn der Fusionsgespräche (Dürener TV)
5. Wizard-Meeting (16 Teams)
3. Weihnachtsfeier
1. Ungarnaustausch (Besuch in Baja)
- "Präsident" : 1. Vorsitzender Dirk Roebers

1991

- Vereinsmitglieder : 111
- Anzahl Teams : 6
- Einteilung Teams : 1., 2. und 3. Herren / Damen / A- und B-Jugend
- Sportliche Leitung : Katalin Cziraky, Lothar Drewniok
- Sportliche Eckdaten : 1. Herren (Meister der Bezirksliga)
- Vereinsleben : Ende der Fusionsgespräche (Dürener TV)
Gründung der Jugendabteilung (Jugendvorstand)
6. Wizard-Meeting (12 Teams)
4. Weihnachtsfeier
2. Ungarnaustausch (Besuch in Düren)
1. Wizard-Cup (4 Teams)
1. Jugendfahrt
1. Wizards-Fete
- "Präsident" : 1. Vorsitzender Robert Schütz

1992

- Vereinsmitglieder : 128
- Anzahl Teams : 8
- Einteilung Teams : 1., 2. und 3. Herren / Damen / A1, B1, B2- und C-Jugend
- Sportliche Leitung : Jens-Uwe Heitsch, Lothar Drewniok
- Sportliche Eckdaten : 3. Herren (Meister der 2. Kreisklasse)
- Vereinsleben : Einführung eines gemeinsamen Spieltermins (Spiel-Für-Alle)
Abschluß Sponsoring-Vertrag (Firma MBS in Merzenich)
7. Wizard-Meeting (12 Teams)

- "Präsident" : 1. Vorsitzender Robert Schütz
5. Weihnachtsfeier
3. Ungarnaustausch (Besuch in Baja)
2. Wizard-Cup (4 Teams)
2. Jugendfahrt

1993

- Vereinsmitglieder : 126
- Anzahl Teams : 9
- Aufteilung Teams : 1., 2. und 3. Herren / Damen / A1, A2, B1, B2- und C-Jugend
- Sportliche Leitung : Jens-Uwe Heitsch, Lothar Drewniok
- Sportliche Eckdaten : B1-Jugend (Meister der Jugend-Kreisliga)
3. Herren (Absteiger der 1. Kreisklasse)
- Vereinsleben : 8. Wizard-Meeting (12 Teams)
6. Weihnachtsfeier
4. Ungarnaustausch (Besuch in Düren)
3. Wizard-Cup (4 Teams)
2. Wizards-Fete
- "Präsident" : 1. Vorsitzender Tilmann Jorde

1994

- Vereinsmitglieder : 133
- Anzahl Teams : 9
- Einteilung Teams : 1., 2. und 3. Herren / Damen / A1, A2, B1, B2- und C-Jugend
- Sportliche Leitung : Jens-Uwe Heitsch, Lothar Drewniok
- Sportliche Eckdaten : 1. Herren (Beste Platzierung in der Landesliga - 5. Platz)
1. Herren (Sieger des Kreispokal-Turniers)
A1-Jugend (Qualifikation für die Jugend-Oberliga)
B1-Jugend (Meister der Jugend-Kreisliga)
C1-Jugend (Vizemeister der Jugend-Kreisliga)
- Vereinsleben : 9. Wizard-Meeting (16 Teams)
7. Weihnachtsfeier
5. Ungarnaustausch (Besuch in Baja)
3. Wizards-Fete
- "Präsident" : 1. Vorsitzender Tilmann Jorde

1995

- Vereinsmitglieder : 162
- Anzahl Teams : 8
- Aufteilung Teams : 1., 2. und 3. Herren / Damen / A1, B1, B2- und C-Jugend
- Sportliche Leitung : Jens-Uwe Heitsch, Katalin Cziraky
- Sportliche Eckdaten : 1. Herren (Sieger des Kreispokal-Turniers)
2. Herren (Meister der 1. Kreisklasse)
1. Damen (Spielgemeinschaft mit dem Dürener TV)
- Vereinsleben : Erstmalige offizielle Teilnahme am Dürener Karnevalszug
Ungarnaustausch (4. Besuch in Baja)
10. Wizard-Meeting (16 Teams)
8. Weihnachtsfeier
3. Jugendfahrt
- "Präsident" : 1. Vorsitzender Patrick Spies

Die Vorstände

Amtszeit	Vorstand	Amtsträger
22.10.1985 – 11.10.1987	1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Schatzmeister Schriftführer	Michael Lucas Markus Bülke Andreas Pottkämper Frank Jorde
11.10.1987 – 05.10.1988	1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Schatzmeister Schriftführer 1. Beisitzer 2. Beisitzer	Dirk Roebbers Markus Bülke Georg Ekart Frank Jorde Frank-Uwe Peitsch Thomas Becker
05.10.1988 – 08.10.1989	1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Schatzmeister Schriftführer 1. Beisitzer 2. Beisitzer	Dirk Roebbers Robert Schütz Ralf Lenzen Stefan Bendt Achim Ehrlich Frank-Uwe Peitsch
08.10.1989 – 29.09.1990	1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Schatzmeister Schriftführer 1. Beisitzer 2. Beisitzer	Dirk Roebbers Robert Schütz Ralf Lenzen Stefan Bendt Frank Jagfeld Hagen Ding
29.09.1990 – 09.05.1991	1. Vorsitzender 2. Vorsitzender 1. Schatzmeisterin 1. Schriftführer 1. Beisitzer 2. Beisitzerin	Robert Schütz Frank Jagfeld Heike Mörshem Stefan Bendt Dirk Elmendorff Stephanie Quast
09.05.1991 – 15.05.1992	1. Vorsitzender 2. Vorsitzender 1. Schatzmeister 1. Schriftführer 1. Beisitzer 2. Beisitzerin 1. Jugendwart 2. Jugendwart Jugendschatzmeister	Robert Schütz Dirk Elmendorff Hagen Ding Stefan Bendt Christoph Brochhaus Stephanie Quast Robert Schneiders Torsten Huthmacher Jari Grosse-Ruyken
15.05.1992 – 30.10.1992	1. Vorsitzender 2. Vorsitzender 1. Schatzmeister 1. Schriftführerin 1. Beisitzer 2. Beisitzerin 1. Jugendwart 2. Jugendwart Jugendschatzmeister	Robert Schütz Dirk Elmendorff Hagen Ding Anne Jorde Christoph Brochhaus Stephanie Quast Robert Schneiders Torsten Huthmacher Jari Grosse-Ruyken
30.10.1992 – 15.10.1993	1. Vorsitzender 2. Vorsitzender 1. Schatzmeister 1. Schriftführerin 1. Beisitzer	Tilman Jorde Jörg Kaufmann Ralf Lenzen Elke Engels Andreas Pottkämper

	2. Beisitzer 1. Jugendwart 2. Jugendwart Jugendschatzmeister	Robert Schütz Robert Schneiders Torsten Huthmacher Jari Grosse-Ruyken
15.10.1993 – 28.10.1994	1. Vorsitzender 2. Vorsitzender 1. Schatzmeister 1. Schriftführerin 1. Beisitzer 2. Beisitzer 1. Jugendwart 2. Jugendwart Jugendschatzmeister	Tilmann Jorde Stefan Bendt Ralf Lenzen Elke Engels Christoph Brochhaus Patrick Spies Robert Schneiders Torsten Huthmacher Sascha Brandt
28.10.1994 – 20.10.1995	1. Vorsitzender 1. Geschäftsführer 1. Schatzmeister 2. Vorsitzender 2. Geschäftsführer 2. Schatzmeister 1. Beisitzer 2. Beisitzerin 1. Jugendwart 2. Jugendwart Jugendschatzmeister	Patrick Spies Robert Schütz Ralf Lenzen Zsolt Cziraky Ingo Gentgen Christoph Brochhaus Robert Schneiders Birgit Reuter Torsten Huthmacher Maurice Balke Sascha Brandt
20.10.1995 – 01.06.1996	1. Vorsitzender 1. Geschäftsführerin 1. Schatzmeister 2. Vorsitzender 2. Geschäftsführer 2. Schatzmeister 1. Beisitzer 2. Beisitzer	Frank Thalwitzer Sabine Strick Ralf Lenzen Robert Schneiders Jens Scheidtweiler Christoph Brochhaus Nicole Hünenbein Ingo Gentgen
01.06.1996 – 11.10.1996	1. Vorsitzender 1. Geschäftsführerin 1. Schatzmeister 2. Vorsitzender 2. Geschäftsführer 1. Beisitzerin 2. Beisitzer	Frank Thalwitzer Sabine Strick Christoph Brochhaus Robert Schneiders Jens Scheidtweiler Nicole Hünenbein Ingo Gentgen
11.10.1996 – 25.10.1997	1. Vorsitzende Geschäftsführer Schatzmeister 2. Vorsitzender Jugendabteilungsleiterin Beisitzer	Sabine Stick Jan Merkens Sascha Brandt Ingo Gentgen Sabine Nowara Torsten Huthmacher
25.10.1997 – 23.10.1998	1. Vorsitzende Geschäftsführer Schatzmeister 2. Vorsitzender Jugendabteilungsleiterin Beisitzer	Sabine Strick Jan Merkens Sascha Brandt Torsten Huthmacher Sabine Nowara Christoph Brochhaus
23.10.1998 – 29.10.1999	1. Vorsitzende Geschäftsführer Schatzmeister 2. Vorsitzender Jugendabteilungsleiterin Beisitzer	Sabine Strick Torsten Huthmacher Thomas Frauenkron Stefan Bendt Sabine Nowara Daniel Urbanek

29.10.1999 – 27.10.2000	1. Vorsitzende Geschäftsführer Schatzmeister 2. Vorsitzender Jugendabteilungsleiterin Beisitzer	Sabine Strick Torsten Huthmacher Thomas Frauenkron Daniel Urbanek Sabine Nowara Jochen Frauenkron
27.10.2000 – 26.10.2001	1. Vorsitzende Geschäftsführer Schatzmeister 2. Vorsitzender Jugendabteilungsleiterin Beisitzer	Sabine Strick Jochen Frauenkron Thomas Frauenkron Hagen Ding Sabine Nowara Markus Briem
26.10.2001 – 31.10.2002	1. Vorsitzende Geschäftsführer Schatzmeister 2. Vorsitzender Jugendabteilungsleiterin Beisitzer	Sabine Strick Jochen Frauenkron Thomas Frauenkron Hagen Ding Sabine Nowara Jürgen Moll
31.10.2002 - 31.10.2003	1. Vorsitzender Geschäftsführer Schatzmeister 2. Vorsitzender Jugendabteilungsleiterin Beisitzer	Dino Lacour Jochen Frauenkron Thomas Frauenkron Martin Winands Sabine Nowara Jürgen Moll
31.10.2003 – 28.05.2004	1. Vorsitzender Geschäftsführer Schatzmeister 2. Vorsitzender Jugendabteilungsleiter Beisitzer	Dino Lacour Jochen Frauenkron Thomas Frauenkron Martin Winands Martin Olligschläger Jürgen Moll
28.05.2004 – 25.05.2005	1. Vorsitzender Geschäftsführer Schatzmeister 2. Vorsitzende Jugendabteilungsleiter Beisitzer	Dino Lacour Jochen Frauenkron Thomas Frauenkron Maria Weiers Martin Olligschläger Martin Winands
25.05.2005 – heute	1. Vorsitzender Geschäftsführer Schatzmeister 2. Vorsitzender Jugendabteilungsleiter Beisitzer	Dino Lacour Jochen Frauenkron Thomas Frauenkron Bernd Claßen Martin Olligschläger Martin Winands

„Rückblick“ der 1. Herren

Als mich die Redakteure dieser Festschrift baten, einen Artikel über die 1. Herrenmannschaft zu schreiben, da schossen mir viele Gedanken durch den Kopf, wie dieser Artikel denn in das rechte Licht zu rücken wäre. Viel Zeit ist seit der ersten Stunden dieses Wizard-Teams bis heute vergangen. Zeit, die Änderungen nicht nur in der Mannschaft mit sich brachten, sondern auch fundamentale Neuorientierungen im Umfeld, dem Verein. Beginnen möchte ich daher zuerst mit einer Einordnung der 1. Herrenmannschaft in 10 Jahre Vereinsarbeit sowie ihrer Bedeutung für die Wizards.

Viele unserer Mitglieder haben immer noch große Schwierigkeiten, die gewichtige Rolle, die dieses Team für den Verein spielt, zu verstehen. Für alle diese Kritiker seien deshalb hier erst einmal einige Fakten gebracht, die man bei allen bestehenden Vorurteilen nun einmal nicht von der Hand weisen kann. Alle 1. Vorsitzenden des Vereins spielten zur Zeit ihrer Amtszeit in dieser 1. Herrenmannschaft. Zehn von zwölf geschäftsführenden Vorstandsmitgliedern der vergangenen 10 Jahre waren Mitglieder der "Ersten" und 70 % aller überhaupt ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieder des Vereins liefen für diese Mannschaft auf das Spielfeld auf. "Mit Statistiken kann man alles beweisen und vielleicht hat die Dominanz des Teams ja auch zu dieser Situation geführt", werden jetzt wieder einige sagen. Doch seien wir einmal ehrlich! Wer kennt nicht die berühmten Jahreshauptversammlungen des Vereins, zu denen immer wieder neue ehrenamtlich tätige Mitarbeiter gesucht werden und dann doch wieder in den alten Kreisen gefunden werden? Wer versteht nicht den Wunsch vieler Spieler der "Ersten" einmal nur Basketball zu spielen und sich dabei nicht permanent um das Wohl des Vereins zu kümmern? Welches Team steht immer im Rampenlicht von Presse und Lokalfunk, obwohl es sicherlich noch einiges mehr über die Wizards zu berichten gäbe? Zugegeben, dies sind nicht immer nur lästige Pflichten, doch zeigen sie in ihrer Gesamtheit auch immer, welche schwierige Bürschaft diese Mannschaft für den ganzen Verein übernehmen muß. Insofern geht die Bedeutung dieses Teams wohl weit über das sogenannte "sportliche Aushängeschild" der Wizards hinaus und findet seine Einordnung wohl tief im Räderwerk der Vereinsarbeit!

Aber wie fing es einmal an, als die 1. Herrenmannschaft noch gleichzusetzen war mit dem kompletten Vereinsvorstand? Was spielte sich ab, als fast alle Vereinsmitglieder noch in dieser Mannschaft spielten? Nun, in den ersten Jahren von 1985 bis 1986 spielten noch die sogenannten Ur-Wizards Basketball, jene Spieler, die heute - sofern sie überlebten - von ihren Mannschaftskollegen gerne als Dinosaurier bezeichnet werden. Ihr einziges Streben galt der Freude an dieser Sportart und so suchten sie immer wieder Möglichkeiten, ihre Kräfte mit Gleichgesinnten zu messen. Dies geschah seiner Zeit ausschließlich in Freundschaftsspielen, da eine Teilnahme am offiziellen Ligabetrieb des Verbandes mit all den dazugehörigen Problemen für die Wizards-Spielgemeinschaft wenig interessant erschien. Mitmachen durfte jeder und es interessierte auch keinen, wie jemand Basketball spielte, woher er kam und wie alt er war. Dieser Grundsatz, der sich übrigens auch in der Vereinsgründung widerspiegelte, wurde über zwei Jahre lang beherzigt, bis man sich dann doch dazu entschied, im Jahre 1987 erstmals offiziell an einer Meisterschaftsrunde des Kreises teilzunehmen. Die Freundschaftsspiele waren wohl zu langweilig geworden und nach einigen Trainingslagern und erfolgreich bestandenen Turnieren war man sich der eigenen Stärke wohl bewußt! Nur so läßt sich wohl die wuchtige Aussage eines Spielers - der damals zufällig das Amt des 2. Vorsitzenden bekleidete - erklären, der auf dem Verbandstag lapidar feststellte: "Wir wollen keine 3. Kreisklasse, wir wollen so schnell wie möglich in die 1. Kreisklasse aufsteigen!". Somit startete dann die Spielgemeinschaft in ihre erste Saison und schon bald sollte sich einiges, für die nun unter dem Namen der 1. Herrenmannschaft des Vereins spielenden Wizards, ändern!

Die Saison 1987/1988 brachte der Mannschaft sportlich gesehen einen überragenden Erfolg. Unter ihrem Spielertrainer Robert Schütz wurde man auf Anhieb Meister der 2. Kreisklasse und verließ stets unbesiegt das Spielfeld. Dieser Erfolg hatte aber auch seine Schattenseiten! Auf einmal war es schon wichtig, wie jemand Basketball spielte und man konnte nicht mehr unbedingt jeden Wizard in der Mannschaft gebrauchen. Das traf einige Spieler hart und stellte nicht nur die Mannschaft, sondern schon bald den ganzen Verein auf eine erste harte Bewährungsprobe. Die Reihen lichteten sich und schon bald wurde eine 2. Herrenmannschaft ins Leben gerufen, die an die Grundsätze vergangener Tage anknüpfen wollte, jedoch schon bald einsah, daß das Problem nur transplantiert wurde. So wurde das Kapitel der Ur-Wizards geschlossen und die hierdurch entstandene leistungsorientierte 1. Herrenmannschaft sollte mit ihren Erfolgs-Wizards und einer neuen Trainerin für sportliche Furore sorgen.

In den nächsten Jahren trickste eine Ungarin mit den Zauberern und schon bald vermittelte sie der talentierten Mannschaft, daß vor dem Erfolg die Arbeit steht und daß man sein Ziel nur durch die Teilnahme an harten Trainingseinheiten erreicht. Mit einer Trainerin Katalin Cziraky belegte das Team in der Saison 1988/1989 den zweiten Platz in der 1. Kreisliga und stieg in der Saison 1989/1990 als erstplatziertes Team ungeschlagen in die Bezirksliga auf. Doch damit nicht genug! Die Erfolgs-Wizards verloren auch in der Bezirksliga kein Spiel mehr und am Ende der Spielzeit 1990/1991 hatte die 1. Herrenmannschaft ihren ersehnten Landesligaplatz sicher. Doch meistens kommt es anders als man denkt! Trotz des überragenden sportlichen Erfolgs der Mannschaft - war seit über zwei Jahren ungeschlagen - kriselte es gewaltig in der "Ersten" und das sogenannte Dream-Team der Wizards verlor seinen Erfolgscoach! Mit denkbar schlechte Voraussetzungen ging man in die erste. Landesligasaison des Vereins und die Spielertrainer Tilmann Jorde und Robert Schütz trugen schwer an ihrer neuen Verantwortung. Zum Ende der Spielzeit 1991/1992 hatte man zwar mit einigen Mühen den achten Tabellenplatz erreicht, doch die führerlose Mannschaft fiel weiter auseinander. Zu viel Ärger hatte das Jahr 1991 gebracht und ein weiteres Kapitel der 1. Herrenmannschaft wurde geschlossen. Die fetten Jahre der Mannschaft waren endgültig vorbei und von nun an sollte sich alles nur noch um das Überleben der Mannschaft in der Landesliga drehen. Der sogenannte Nicht-Abstiegs-Wizard war geboren.

Die Saison 1992/1993 verlief zunächst erfolgreich. Dank der finanziellen Unterstützung eines Sponsors konnte das wichtigste Problem der "Ersten" gelöst werden; ein hauptamtlicher Trainer wurde gefunden. Jens-Uwe Heitsch kämpfte von nun an aufopferungsvoll mit dem Rumpfteam, verstärkt durch Jugendspieler und alte Haudegen des Vereins, gegen den Abstieg in der Landesliga. Mit einem Sieg am letzten Spieltag und dem damit verbundenen 10. Tabellenplatz wurde dieses Minimalziel dann auch erreicht! Wie sollte es aber weitergehen? Diese Frage konnte auch in den nächsten zwei Jahren nicht eindeutig beantwortet werden, da die verlorengegangene Substanz der 1. Herrenmannschaft aus den eigenen Reihen nicht ersetzt werden konnte. Hierüber konnte auch der fünfte Tabellenplatz in der Saison 1993/1994 - die beste Platzierung eines Wizard-Teams in der Vereinsgeschichte - nicht hinwegtäuschen und so landete man in der darauffolgenden Saison wieder auf dem Boden der Tatsachen und kämpfte härter als je zuvor um den Nichtabstieg. Die Endphase der Spielzeit 1994/1995 brachte dann einen erneuten Trainerverlust mit sich, da es - wie inzwischen leider in der 1. Herrenmannschaft üblich - wieder einmal zwischen allen Beteiligten kriselte. Mit Hilfe einer guten alten Bekannten, Frau Katalin Cziraky, wurde daraufhin wieder einmal gekämpft und hart gearbeitet. So konnte dann der zehnte Tabellenplatz aus eigener Kraft gehalten werden; die glücklichen Nicht-Abstiegs-Wizards hatten erneut den Abstieg in die Bezirksliga verhindert.

In den Vorbereitungen zur Saison 1995/1996, in der der Verein sein 10-jähriges Jubiläum feiert, sollte es dann zunächst nur Lippenbekenntnisse aller Beteiligten geben, um die Situation der vergangenen drei Jahre nachhaltig zu ändern. Noch kurz vor Beginn der fünften Landesligasaison stand man vor dem Rückzug des Teams in die Bezirksliga, da wieder einmal mehr Spieler die Mannschaft verlassen wollten, als durch junge Spieler aus den eigenen Reihen hätten ersetzt werden können. Die Auswirkungen, die dies auf den Verein gehabt hätte sowie die Kurzfristigkeit, mit der diese Problematik hätte gelöst werden müssen, schreckte jedoch die meisten Akteure hiervon ab. Die Jubiläumssaison mußte für die unter chronischem Spielermangel leidende Mannschaft beginnen und - wie es zu einem runden Geburtstag üblich ist - erhielt man plötzlich Geschenke von der lieben Basketballverwandschaft. So konnte dann der neue Spielertrainer der Mannschaft, Zsolt Cziraky, nur ungläubig staunen, als drei ehemalige Spieler des Dürener TV ihr Interesse bekundeten, für die 1. Herrenmannschaft der Wizards auf Korbjagd zu gehen. Dieser nie für möglich gehaltene Spielertransfer verhalf der "Ersten" wieder zu einer schlagkräftigen Truppe und sollte, durch die hiermit Hand in Hand gehende Verjüngung, auch eine Zukunftsperspektive mit sich bringen. Ob dies den Tatsachen entspricht und welche weiteren Kapitel noch über der 1. Herrenmannschaft geschrieben werden, wird jedoch nicht zuletzt von der Saison 1995/1996 und den damit verbundenen Neuorientierungen im Verein abhängen. Bleibt nur zu hoffen, daß unsere "Erste" zusammen mit allen Wizards auch in Zukunft noch viele weitere Jubiläen feiern kann.

Robert Schütz

Die 1. Herren

- Die Fahrstuhlmannschaft -

Was hat die erste Herrenmannschaft der Wizards mit dem 1. FC Köln gemeinsam? Den Etat? Nein, natürlich nicht! Die Möglichkeit vor über 50.000 Zuschauern Ihren Sport aus zu üben? Auch nicht! Zwei deutsche Nationalspieler? Erst recht nicht! Den Ruf, sich in den letzten Jahren zur Fahrstuhlmannschaft entwickelt zu haben? Ganz genau!!! Bereits zum wiederholten Male konnte sich die Erste nach einem Aufstieg in die Landesliga (Saison 2004/2005) nicht in eben dieser Liga halten und stiegen in der abgelaufenen Saison erneut in die Bezirksliga ab.

Aber war das nötig? Ich behaupte einmal – NEIN! Zwar verließen uns zu Beginn der Saison mit Christoph Brochhaus, Dierck Nickel und Martin Wittke drei Leistungsträger der Aufstiegsmannschaft, jedoch war der Kader – theoretisch zumindest – immer noch sehr gut besetzt, um mit dem Ziel „Nichtabstieg, evt. gesicherter Mittelfeldplatz“ die Herausforderung Landesliga an zu nehmen.

Doch schon früh sollte man eines besseren belehrt werden. Schnell wurden der Truppe ihre Grenzen aufgezeigt und man fand sich schon frühzeitig auf den Abstiegsplätzen wieder. Für die Motivation war dies natürlich wenig förderlich, was man im Laufe der Saison auch deutlich an der Trainingsmoral und der Spieleranzahl bei den Meisterschaftsspielen feststellen konnte. Wie oft bei den Trainingseinheiten nur vier oder fünf Spieler anwesend waren oder bei Spielen nur dank der Unterstützung der Zweiten sieben oder acht Spieler auf den Anschreibebogen geschrieben werden konnten habe ich während der Saison aufgehört zu zählen. Darunter litt in der Folge natürlich die Moral der Mannschaft, was in einigen Spielen deutliche Auswirkungen auf die Einstellung einiger, wenn nicht aller, Spieler hatte. Und trotzdem, bis zum Schluss hatten wir die Möglichkeit den Klassenerhalt aus eigener Kraft zu schaffen. Aber wie heißt der Spruch doch so schön: „Wenn du unten stehst kommt zum fehlenden Glück auch noch Pech dazu!“ Bei vielen Spielen konnten wir in Ansätzen zeigen, dass wir in die Liga gehören, doch fehlte am Ende häufig die Kraft und Abstimmung, aufgrund der unterdurchschnittlichen Trainingsbeteiligung. Letztendlich muss man einsehen, dass wir völlig zu Recht abgestiegen sind.

Und was kommt jetzt? Der erneute direkte Wiederaufstieg im Stile einer klassischen Fahrstuhlmannschaft? Für viele ist dies selbstverständlich – für mich noch lange nicht. Es ist immer schwerer auf zu steigen, als den Klassenerhalt in einer Liga zu schaffen. Zudem haben wir durch die Umstrukturierung des Herrenbereichs und dem Weggang einiger Spieler aus Berufsgründen (an dieser Stelle ein Dank an Sascha Brandt und Robert Schneiders für jahrelange spielerische Unterstützung der Ersten) eine Mannschaft, die sich aufgrund der vielen neuen Spieler, erst einmal finden muss. Auch ist die Bezirksliga in diesem Jahr ausgeglichen wie lange nicht mehr, so dass sich gut die Hälfte aller Mannschaften sich als entferntes Ziel den Aufstieg auf die Fahne geschrieben haben. Dennoch – ich denke mit dem nötigen Einsatz im Training und im Spiel, der Unterstützung unserer Zuschauer und ein bisschen Glück, werden wir unser Ziel „direkter Wiederaufstieg“ durchaus realisieren können. Unser großer Vorteil den anderen Teams gegenüber, ist unsere Ausgeglichenheit. Ich behaupte einmal, keine Bank der Liga ist so tief besetzt wie unsere. Insgesamt verfügen wir in dieser Saison über eine sehr gute Mischung aus Talent, Größe und Erfahrung, die es jedem Gegner schwer machen wird gegen uns das Feld als Sieger zu verlassen.

Zum guten Abschluss möchte ich, auch im Namen der Mannschaft, bei einigen Personen bedanken. Da ist zunächst einmal unser Coach Thomas Frauenkron, der es mit Sicherheit nicht immer leicht mit uns hat und trotz der verkorksten Saison einen sehr guten Job gemacht hat, auch wenn er uns zwischendurch am liebsten das ein oder andere Mal zum Teufel gejagt hätte. Ebenfalls bedanke ich mich bei den Spielern der Zweiten, auf die immer Verlass war wenn Not am Mann beim Training oder Spiel gewesen ist. Ohne Euch wäre die Saison bestimmt noch bescheidener verlaufen. Außerdem möchte ich mich bei unseren zahlreichen Fans bedanken, die immer alles versucht und uns bei unseren Spielen bis zum Schluss lautstark unterstützt haben. Wenn Ihr uns diese Unterstützung auch in der laufenden Saison gebt, dann werden wir alles dafür tun, die Saison mit dem Aufstieg zu krönen!!!

In der Saison 2004/2005 spielten:

Ulrich Ansorge, Sascha Brandt, Jochen Frauenkron, Thomas Frauenkron, Stefan Horst, Torsten Huthmacher, Marco Kempen, Patrick Lechler, Jürgen Moll, Markus Partenfelder, Oliver Schmitz, Robert Schneiders, Andreas Schwarz und Daniel Urbanek.

aus der 2. Herren: Alex Förster, Sammy Khelifi, Thomas Kohnen, Sebastian Küster, Dino Lacour, Henning Meier, Lukas Okon, Michael Ramacher und Michael Thoma.

Kader der Saison 2005/2006:

Ulrich Ansorge, Bernd Claßen, Alexander Förster, Jochen Frauenkron, Thomas Frauenkron, Stefan Horst, Torsten Huthmacher, Marco Kempen, Thomas Kohnen, Sebastian Küster, Jürgen Moll, Michael Ramacher, Oliver Schmitz, Andreas Schwarz, Davood Sooudi und Daniel Urbanek.

Ergänzungsspieler: Ralph Eguia (U16) und Simon Leuschner (U16).

Torsten Huthmacher



Die 1. Herren Saison 2005-2006

Die 2. Herren

Mit einer Doppelspitze startet die diesjährige 2. Herrenmannschaft in die Saison. Hicham Omari und Dr. Frank Jorde betreuen als Coaching-Duo die Mannschaft. In der sehr kurzen Saisonvorbereitung von zwei Wochen konnte eine sehr gute Trainingsbeteiligung verzeichnet werden. Nahezu alle der gemeldeten Spieler kamen zu den zwei Trainingsterminen und zum ersten Heimspiel gegen die Mannschaft aus Monschau, die leider vor dem ersten Spieltag ihre Mannschaft zurückgezogen hat.

Alle Spieler zeigten sich sehr motiviert, das Saisonziel „Klassenerhalt“ zu schaffen. Wenn Trainingsbeteiligung und Motivation nach den ersten Spielen oben gehalten werden können, kann vielleicht auch ein Platz im Mittelfeld der stark besetzten Bezirksliga angestrebt werden. Die erste Probe ihres Zaubererkönnens muss die 2. Herrenmannschaft nun am 18.09.2005 in Erkelenz zeigen, gelingt hier ein Sieg, ist in dieser Saison alles möglich, da der erste Absteiger mit Monschau bereits fest steht. Das Trainergespann äußert sich zuversichtlich: "Wenn die Trainingsbeteiligung und Trainingsmoral so hoch wie bisher bleiben, ist in dieser Liga sicher der ein oder andere Sieg und somit der Klassenerhalt für die 2. Herrenmannschaft möglich."

Martin Olligschläger



Die 2. Herren Saison 2005-2006

Die 3. Herren

- Die Spitzenmannschaft -

Da sich in diesem Jahr viele Veränderungen im Herrenbereich ergeben haben, ist auch die 3. Herrenmannschaft neu zusammengesetzt worden. In erster Linie spielen in der untersten der drei Herrenteams Personen, die aufgrund ihres Berufs kaum noch die Möglichkeit haben, an jeder Trainingseinheit teilzunehmen, deren Interesse am Basketball aber weiterhin ungebrochen ist. Ergänzt wird die Truppe durch drei junge Nachwuchsspieler aus dem Jugendbereich, die so an den Seniorenspielbetrieb herangeführt werden.

Fast alle dieser Personen spielen schon seit vielen Jahren in unserem Verein und besitzen größtenteils Bezirks- und/oder Landesligaerfahrung, sodass die Leistungsstärke des Teams aufgrund einer Mischung aus Qualität, Erfahrung und Dynamik durchaus als hoch zu bezeichnen ist. Ein weiterer Vorteil der Mannschaft ist die Tatsache, dass der Kern schon seit Jahren ein Team bildet und dadurch eingespielt ist, weswegen auch die Integration von Neuzugängen leichter fällt. Durch die Motivation, noch lange nicht zum „alten Eisen“ zu gehören, werden wir versuchen, in der Kreisliga im oberen Tabellenteil mitzuspielen und um den Aufstieg in die Bezirksliga mitzukämpfen.

Wer sich selbst ein Bild vom Team machen möchte, kann gerne zu den Heimspielen des Teams in die Halle der Realschule Bretzelnweg kommen, die zumeist freitags abends stattfinden.

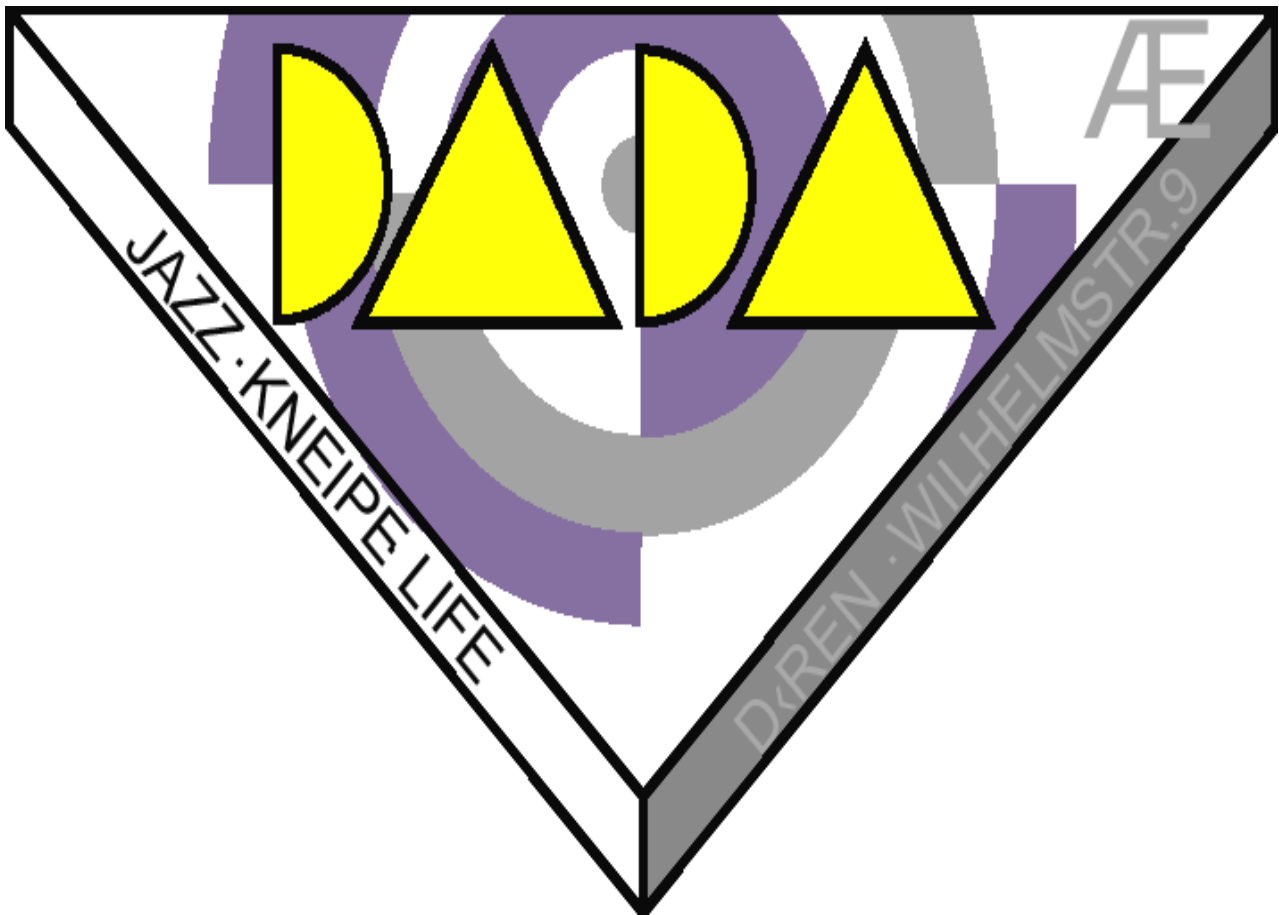
Es spielen:

Ryan Badua, Patrick Bahlert, Sascha Brandt, Christoph Brochhaus, Hagen Ding, Robert Elles, Dr. Frank Jorde, Jörg Kaufmann, Jens Korten, Ulf Kreuser, Dino Lacour, Ralf Lenzen, Lukas Püllen, Jens Scheidtweiler, Robert Schneiders, Robert Schütz, Boris Terhorst, Klaus Weyer und Martin Winands.

Martin Winands



Die 3. Herren Saison 2005-2006



Zauberer sind herzlich willkommen!

Öffnungszeiten:

Mo. – Do.	11.00 – 1.00 Uhr
Fr. & Sa.	11.00 – 3.00 Uhr
So.	18.00 – 1.00 Uhr

Inhaber: Frank Jagfeld & Elmar Hoffmann

Die Damenmannschaft

Nachdem wir 2004 den ersehnten Aufstieg endlich geschafft haben, spielen wir bereits die zweite Saison in der Bezirksliga.

Die Saison 2005/06 ist mit einem siegreichen Spiel gegen Eschweiler gestartet. Durch viel Motivation, Ehrgeiz und gutes Zusammenspiel folgten dann zwei weitere Siege für das Damenteam. Mit Unterstützung von Trainer Jürgen Moll hoffen wir natürlich auch im Laufe der Saison weiterhin erfolgreich zu sein.

Trotz oder vielleicht auch gerade wegen des manchmal qualvollen Trainings (Defense – Übungen, körperstabilisierende Übungen!!!!!!), macht es uns doch allen sehr viel Spaß. Gerade in den etwas albernem Momenten muss uns Jürgen jedoch auch schon mal zu mehr Konzentration ermahnen, denn schließlich soll das Training ja auch was bringen. Und so sind wir durch das vielseitige Training auch durchaus individuell leistungsstärker geworden und auch als Team zusammen gewachsen. Sogar die Konditionsarbeit kam bei uns nicht zu kurz, schließlich haben wir in den Ferien und darüber hinaus freiwillig(!) wöchentliche Laufeinheiten in unseren Trainingsplan eingeschoben. Leider und unerklärlicher Weise ist die anfänglich hohe Trainingsbeteiligung mit und mit gesunken. Die Folgen ließen nicht lange auf sich warten: so wurden die nächsten zwei Spiele unglücklicherweise verloren. Allerdings muss man anmerken, dass die zwei Niederlagen gegen Teams zu Stande kamen, die vor der Saison weitaus höher als wir eingestuft wurden. In diesen zwei Partien sind uns leider unsere spielerischen Grenzen aufgezeigt worden. Damit dies nicht zur Gewohnheit wird, hoffen wir, dass demnächst wieder mehrere zum Training erscheinen, denn schließlich macht Training mit ausreichend Spielerinnen wesentlich mehr Spaß!!!

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der ganzen Mannschaft bei Jürgen bedanken, der es wohl als Coach in einem Team voller Frauen nicht immer leicht hat. Trotzdem glaube ich, dass ihm die Arbeit mit uns auch Freude bereitet und wir hoffen auf eine weitere gute Zusammenarbeit zwischen Trainer und Spielerinnen.

In Hinblick auf die Zukunft wünschen sich sowohl Jürgen als auch das gesamte Team, dass wir weiterhin gut zusammenspielen und vielleicht am Ende der Saison einen Platz unter den ersten fünf der Rangliste feiern können!!!!!!

Zum Team der Damen gehören:

Claudia Bothe (Center), Julia Brandt (Flügel), Heike Bräuer (Flügel), Christina Frings (Center), Dorothee Liebe (Center), Diana Marz (Aufbau), Miriam Nelles (Aufbau und Flügel), Viviana Martinez Sanchez (Flügel), Silke Quaglia (Flügel), Sabine Schnock (Aufbau und Flügel)

Trainer: Jürgen Moll

Sabine Schnock

Die U 20 weiblich

So wie der Name schon sagt, besteht die Mannschaft aus Mädels, die alle unter 20 Jahren alt sind.

Vor drei Jahren wurde als erste weibliche Jugendmannschaft die U18 (w) gegründet, die altersbedingt zur heutigen U20 (w) wurde. In ihrer Altersklasse wurden die Mädels der U18 (w) bereits Kreismeister. Leider war die letzte Saison nicht so erfolgreich, da die Mannschaft nur den vorletzten Platz belegen konnte. Obwohl die gegnerischen Spielerinnen doch teilweise körperlich überlegen waren, gingen die Spiele durch gutes Zusammenspiel der Mädels doch immer recht knapp aus.

Das Ziel der diesjährigen Saison ist, dass die Mannschaft wieder gut zusammenspielt und natürlich viel Spaß dabei hat. Durch viel Motivation und Einsatz kommen die Siege dann schon von alleine.

Statements:

- „Beim ersten Spiel war das Feld für mich echt voll, doch traf ich den Korb, das war echt toll!“ (Romina)
- „Bei Korbleger links mit der linken Hand, lauf ich öfters mal gegen die Wand“ (Diverse)
- „Am Anfang warf ich Dreier im großen Stil, doch zum Ende hin traf ich nicht mehr das Ziel!“ (Nathalie)
- „Viel Nachwuchs, das ist gut, das bringt uns neuen Mut!“ (Doro)
- „Die Siege blieben letztes Jahr leider oft aus, doch waren wir gerade erst aus der U18 raus!“ (Anne)
- „Klein aber fein, und manchmal mach ich auch einen rein!“ (Julia)
- „Mit Ehrgeiz bin ich in die Saison gestartet, durch einen Kreuzbandriss dann auf die Bank verfrachtet!“ (Annika)
- „Die Maike ist immer fünf Minuten zu spät, doch sie mich immer mit Freude in ihr Auto lädt!“ (Dana)
- „Aufgeregt, doch mit aller Kraft, habe ich mein erstes Spiel geschafft!“ (Marieke)
- „Als ich durch Sabine wusste, wo ich auf dem Spiel stehen musste, bereitete mir das Spiel auch Spaß sehr viel.“ (Alina)
- „Ein neuer Center wie wunderbar, die Rebounds sind uns sicher, das ist doch Sonnenklar!“ (Sabine)
- „Basketball, dass macht mir Spaß, nächstes Jahr geb’ ich mehr Gas!“ (Julija)
- „Nicht immer bleibt Sabine ruhig sitzen, da kommt auch schon mal der Trainer von Erkelenz ins schwitzen!“ (Christina)

Es spielten 2004-2005:

Annika Bräuer, Julia Brandt, Nathalie Franz, Dorothee Liebe, Dana Stockhofe, Julija Timofeeva, Maike Wenzel und Anne Zilles.

Neu zur Mannschaft gestoßen:

Ulrike Gerhardt, Romina Lenzig, Marieke Lückhoff und Alina Wenzel.

Sabine Schnock

Die U 18-1/U 16

Vor Beginn der Saison 2005/2006 haben die Jugendtrainer beschlossen, um das Jugendkonzept von Robert Schütz besser umsetzen zu können, die talentierten Spieler der U16 und U18 Jahrgänge in einer Trainingsgemeinschaft zu koppeln. Diese wird nun im Wechsel von Robert Schütz, Sebastian Küster und Henning Meier trainiert. Zu dem sollte sich die U18 I auch aus Spieler beider Alterklassen im Spielbetrieb zusammen setzen.

Für die U18 war dabei die Zielsetzung klar. In einer sowohl qualitativ, als auch quantitativ schwachen Kreisliga, wird dieses Jahr der Titelgewinn angestrebt. Da insgesamt nur 7 Teams, darunter auch die 2. U18 der Wizards, antreten werden, sollte dieses Ziel für die an der Oberliga-Quali. Gescheiterten, auch erreichbar sein. Allerdings liegt darauf nicht der Hauptaugenmerk der beiden Trainer. Sie wollen vor allem auch die U16 Spieler gegen körperlich um Teil überlegene Gegenspieler lernen lassen.

Eben diese U16 ist der Hoffnungsträger der Jugendabteilung. Als einzige Mannschaft auf WBV-Ebene wird dieses Jahr viel von Ihnen erwartet.

War man vor der Saison noch vorsichtig mit Prognosen, so haben Robert Schütz und Henning Meier jetzt ihre Erwartungen nach oben geschraubt.

Man will nicht nur gut mithalten können, sondern man möchte auch den möglichen Titelgewinn ins Auge fassen. Dies wären für die nächste Saison wichtige Punkte, im Kampf um Teilnahmen in höheren Ligen.

Gestartet sind beide Teams sowohl die U18 als auch die U16 sehr erfolgreich! Bei den Älteren, stehen bisher lediglich 2 Siege zu buche, und die U16 musste sich auch erst einmal geschlagen geben.

Besonders ärgerlich ist es jedoch, dass die U16 vom WBV in die Oberliga 2 gesteckt wurde. Da die meisten Vereine in dieser Liga eher aus Düsseldorferumfeld und dem Ruhrgebiet kommen, bedeutet dies enorme Anfahrtswege zu nahezu jedem Auswärtsspiel. Der Grund für diese Einteilung, ist bis dato keinem bekannt.

Nun man hat beschlossen das beste daraus zu machen, und jede Auswärtsfahrt auch zu genießen. Bisher ist dies mit 3 Auswärtssiegen auch hervorragend gelungen.

Die neu geschaffene Gemeinschaft aus U18 und U16, zeigt sich auch abseits des Feldes als solche. Viele der Spieler sind auch abseits vom Basketball befreundet, auch über diese Altergrenzen hinweg. Bleibt zu hoffen, dass es gelingt, die Talente zu fördern und weiterhin so erfolgreich zu spielen!

Henning Meier



Die U 16 Saison 2005-2006

Athletik-Training U18/16-1				
Name	Vorname	5000 m-Lauf	12 Minuten-Lauf	Seilsprünge / Minute
Akbas	Aykut	1.900 m	24,45 Minuten	141
Aren-Memet	Kenan	3.050 m	23,35 Minuten	154
Arslan	Chihan	3.150 m	22,30 Minuten	170
Beißel	Volker	3.150 m	21,20 Minuten	163
Eguia	Richard	-	23,35 Minuten	132
Eguia	Ralph	3.000 m	21,25 Minuten	183
Engels	Paul	-	33,20 Minuten	120
Franken	Marius	-	29,50 Minuten	72
Geuenich	Mats	-	-	97
Hompesch	Dominik	-	22,35 Minuten	134
Hovelink	René	-	-	119
Jannes	Dominik	-	21,05 Minuten	120
Kaiser	Cagdas	-	20,55 Minuten	182
Koch	Alexander	2.700 m	24,50 Minuten	92
Körner	Hans-Jörg	-	26,50 Minuten	83
Leuschner	Simon	3.000 m	21,00 Minuten	190
Löhrer	Alexander	-	21,35 Minuten	157
Maubach	Philipp	-	19,15 Minuten	135
Stedler	Max	-	26,40 Minuten	134
Sooudi	Danial	2.900 m	21,50 Minuten	123
Werner	Tobias	-	21,55 Minuten	150

© Robert Schütz

Die U 14

- Viel Arbeit, um viel zu erreichen -

Ungeschlagen endete die letzte Saison der U14 und sicher war, dass es in diesem Jahr nicht so einfach werden würde. Nachdem die Saison 2004/2005 beendet war, wechselten Spieler aus der U14 in die U16 und U12-Spieler stießen neu zur Mannschaft.

Mit dem letztjährigen Ergebnis hatte man natürlich auch selbst einen gewissen Druck. Das Training wurde hart angezogen um die neuen Spieler auf den Stand einer U14 zu bringen. Dies war und ist sicherlich für einige Spieler immer noch eine ganz schöne Umstellung, aber wer viel erreichen möchte, muss auch viel arbeiten. Doch im Training steht im Vordergrund, dass sich die einzelnen Spieler individuell verbessern und so auch die Mannschaft verstärken.

So lernen die Kinder erstmal ganz andere Korblegervarianten, die sie dann in verschiedenen Situationen im Spiel anwenden können. Dazu kommen Laufwege und damit auch ein gewisses taktisches Verständnis. Dass Basketball ein Spiel ist, in dem es zwar um den Ball und das Erzielen von Körben geht, man aber nicht in einer 5-Mann-Horde hinter dem Ball herlaufen muss, ist wohl eines der schwierigsten Dinge, die Spieler lernen müssen. Aber erst wenn einige Dinge verstanden wurden, kann sich das Spiel verbessern.

Die Spieler und Spielerinnen der U14 haben in den letzten Wochen viel gelernt und sind wohl auch bereit, noch viel mehr Arbeit zu investieren, um in den nächsten Spielen auch als siegreiche Mannschaft vom Platz zu gehen. Der bisherige Lauf der Saison war noch nicht befriedigend: Von zwei Spielen verlor das Team beide und musste sich auch eingestehen, nicht alles gegeben zu haben. Wenn einige Spieler verstanden haben, dass die Mannschaft nicht nur aus einem Leistungsträger besteht, sondern aus einem Kollektiv von Individuen, dann sehen die nächsten Spiele mit Sicherheit schon ganz anders aus.

Um die Spieler und Spielerinnen auch schon körperlich etwas fitter zu machen, wurde ein Körperstabilisations-Programm eingeführt, welches die Spieler auch außerhalb des Trainings absolvieren. Des Weiteren wird das Training in den nächsten Wochen für einige Spieler sicherlich recht hart, aber wie schon erwähnt: Wer viel erreichen will, muss auch viel arbeiten.

In der U14 spielen in diesem Jahr:

Mirko Boilek, Annika Laurien, Thomas Lotz, Marius Mostert, Björn Rottland, Kaml Singh, Fatih Uzun, Tobias Werner und Tina Wilke.

Martin Olligschläger



Die U 14 Saison 2005-2006

Die U 12

- Ohne Spielbetrieb trotzdem zum Ziel -

Gerade mal sechs Kinder der U12 besuchten das Training regelmäßig, einige Kinder kamen ab und an mal, aber an einen Spielbetrieb war so nicht zu denken. Sicherlich hätte man die Mannschaft melden können, denn dafür sind nur sieben Spieler notwendig, jedoch unter welchen Voraussetzungen? Mit fünf Kindern zum Auswärtsspiel fahren, weil jemand nicht kann? Nein so konnte es nicht gehen. Dass ein Kind mal etwas anderes vorhat, ist vor allem in dem Alter noch sehr oft der Fall, also hätte man mindestens zehn Leute im Aufgebot haben müssen. Also entschied man sich, die Mannschaft nicht zum Spielbetrieb anzumelden und sie stattdessen bei der U14 mitspielen zu lassen.

Die Kinder der U12 haben jetzt einmal die Woche alleine Training und einmal mit der U14 zusammen, um sich mit den neuen Mitspielern einzuspielen. Einsatzzeit ist den Spielern jedoch keine zu garantieren, da sie körperlich doch recht stark unterlegen sind. Doch immer, wenn es eine Chance gibt, wird auch der ein oder andere aus der U12 auf dem Spielfeld stehen, um zu zeigen, was er im Training gelernt hat.

Um aber auch den U12-Spielern mal ein komplettes Spiel zu bieten, werden sie sicherlich mal ein Freundschaftsspiel absolvieren, in der Hoffnung, dass sich noch weitere Kinder in ihrem Alter anmelden.

Wichtig für die U12er ist, dass sie auch ohne Spielbetrieb gerne zum Training kommen und das fast spielfreie Jahr nutzen, um sich individuell zu verbessern. Das Ziel in diesem Jahr ist es also nicht, einen guten Tabellenplatz zu erreichen, sondern die eigenen Spielfähigkeiten zu stärken.

In der U12 trainieren in diesem Jahr:

Selim Er, Tobias Fassbender, Turgut Genc, Konstantin Gerber, Ibrahim Neubert und Katharina Wöber.

Martin Olligschläger

Die U 10

- Eine neue Ära beginnt... -

Ein lang geplantes, doch zum ersten Mal realisiertes Vorhaben ist umgesetzt worden: Die Wizards kümmern sich seit diesem Jahr erstmalig um ihren Nachwuchs unter zehn Jahren.

Erste Basketballansätze erhalten die Kids im Alter von 5 – 9 Jahren jeden Samstag von 10:00-11:30 Uhr in der Turnhalle der Cornetzhofschule. Dort versuchen wir, die Trainer oder „Spielkameraden“ Julia Brandt und Pascal Barkowski, dem Bewegungsdrang der kleinen Monster gerecht zu werden. Dies geschieht in Form von vielen Gemeinschafts- und nach Fähigkeiten geordneten Gruppenspielen, mit welchen wir die Jüngsten im Verein schon früh an die Sportart „Basketball“ spielerisch heranführen möchten. Nicht nur den sehr aktiven Kleinen, sondern auch den großen Kindern macht es bisher so viel Spaß, dass wir noch lange nicht ans Aufhören denken!! Wir hoffen auf noch mehr Nachwuchs, damit die Arbeit mit den Kids auch in Zukunft weitergehen kann.

In der U10 trainieren in diesem Jahr:

Tobias, Florian, Philipp, Joy, Maik, Lars, Henning, Benjamin, Nico, Dionys, Dominik, Felix, Christian und Fabian.

Pascal Barkowski



Die U 10 Saison 2005-2006

Die Weihnachtsfeier

Schon seit Jahren wird in der Vorweihnachtszeit zusammen gefeiert. Die Feier wird immer vom Vorstand organisiert, eingeladen sind immer alle Mitglieder des Vereins. Die Feier ist immer eine gute Abwechslung zum Spielbetrieb und den Trainingseinheiten. Es treffen sich immer Alte und Jung in gemütlicher Atmosphäre. Die Treffen sind in den letzten Jahren immer größer geworden, da zum einen die Mitgliederzahl angestiegen ist und immer mehr an der jährlichen Feier teilnehmen.

In den Anfängen reichte immer das Roncalli-Haus, zwischenzeitlich wurde im Haus der Stadt oder in Kreuzau gefeiert und in den letzten Jahren wird immer die Grillhütte Echtz aufgesucht. Für das Leibliche Wohl und Getränke ist immer gesorgt. Ein Highlight war ein Jahr in der Grillhütte Echtz, als gegrillt wurde und auch von einer Mutter Bratäpfel mitgebracht wurden. In der Grillhütte lag ein angenehmer weihnachtlicher Duft, der die passende Atmosphäre verbreitete, des weiteren waren alle von den äußerst leckeren Bratäpfeln begeistert.

Nach dem Eintreffen der meisten Mitglieder beginnt langsam die Feier, mit dem Getränkeauschank, dem Essen und einem letzten Losverkauf für die Tombola. Gegen neun wird immer gewichtelt. Alle Mitglieder die ein kleines Wichtelgeschenk am Anfang der Feier abgegeben haben nehmen am Wichteln teil. In Verbindung mit dem Wichteln werden nacheinander alle Mannschaften vom „Weihnachtsmann“ zu sich gerufen. Da der Weihnachtsmann die Wizards schon seit Jahren beobachtet kann er immer zu jedem Spieler etwas erzählen. Die meisten Spieler werden immer für Ihre Spielweise gelobt, einige die meisten noch nicht all zu lange dabei sind werden ermutigt weiter an sich zu arbeiten und kriegen einige Tipps mit auf den Weg. Für Spieler, die nicht mit vollem Ehrgeiz bei der Sache sind oder die dem Trainer gerne Widerworte gegeben haben, brachte der „Weihnachtsmann“ früher auch mal seinen Gehilfen „Knecht Ruprecht“ mit. Dieser ist zum Glück länger nicht mehr bei den „Wizards“ gesehen worden. In früheren Jahren wurde der Trainer von einer Mannschaft auch schon mal von eben dieser mit einem kleinen Gedicht oder Lied überrascht, was der Stimmung auf der Feier keinen Abbruch tat. Im Anschluss fand immer die heiß herbeigesehnte Tombola statt. Als Glücksfee für die Auslosung wurde meistens ein junger Gast gewählt. In den meisten Jahren hatte die Tombola immer einen etwas größeren Glückspilz. Ein Losinhaber hatte oft das Glück gleich mehrere Preise zu gewinnen.

Nach der Tombola verlassen die Eltern mit den etwas jüngeren Mitgliedern relativ schnell, da es meisten doch etwas in die Länge zieht. Die Älteren bleiben meisten noch und machen aus der Feier eine Party mit viel Musik und! Auf der Anschlussparty sind schon die ein oder anderen lustigen Gesichten passiert. Besenritt, Zapfhahn und Edding lassen grüßen.

Jochen Frauenkron

Der Dürener Karnevalszug

Auch vor den Wizards machte die 5. Jahreszeit nicht halt! Seit 1995 beteiligen sich die Narren unter den Vereinsmitgliedern jährlich am Dürener Karnevalszug. Für manche ist dies schon ein fester Bestandteil des Vereinslebens geworden, obwohl an diesem Tag der Basketball ganz klar hinten ansteht. Ein Wesensmerkmal der Fußgruppe, was allerdings nicht immer auf Begeisterung bei den Zuschauer trifft, ist das traditionelle jährlich sich nicht verändernde Kostüm, welches aus einem gelben mit schwarzen Sternen versehenen Umhang und einem schwarzen Zaubererhut besteht. Nach Auflösung des Zuges trifft sich dann meistens die Gruppe in der Jazz-Kneipe „DaDa“, welche seit 2003 dank Frank Jagfeld auch in wizardshand ist.

Am 26. Februar 2006 ziehen die Dürener Jecken wieder durch die Stadt und es ist davon auszugehen, dass auch diese Session die Wizards wieder mit dabei sein werden.

Nochmal ein Dank an die Pioniere:

Stefan Bendt, Sascha Brandt, Christoph Brochhaus, Torsten Huthmacher, Jörg Kaufmann, Joost Roodenrijs, Robert Schneiders, Sabine Strick, Robert Schütz und Frank Thalwitzer.

Dino Lacour



Jürgen Moll, Thomas Löhner und Josef „Schüppe-Jupp“ Vosen

„Der Letzte Spieltag“

In den Ligen, in denen die Mannschaften des 1. BBC Düren „The Wizards“ e. V. vertreten sind, gestaltet sich der Ablauf eines Meisterschaftsspiels leider ein wenig dürftig: die Mannschaft wärmt sich auf, das Spiel wird ausgetragen, anschließend duschen und dann wird schon der Heimweg angetreten. Bei anderen Sportarten, wie z. B. dem Football, spielt sich bei einem Meisterschaftsspiel mehr als nur das „reine“ Ligaspiel ab. Neben Ess- und Trinkmöglichkeiten werden dem Zuschauer darüber hinaus Show-Einlagen geboten, was demnach zusammen mit dem Sport zu einem richtigen Event anwächst.

Dass so ein Aufwand nicht bei jedem Heimspiel jeder Mannschaft des Vereins durchzuführen ist, ist selbst-erklärend. Um aber dennoch an dieser Idee festzuhalten, wurde daher erstmals in der Saison 2003-2004 für die auf WBV-Ebene spielenden Mannschaften am letzten Heimspieltag in der Halle der Cornetzhofschule der Event „Der letzte Spieltag“ eingeführt.

Dabei wurde zum einen in der Halle eine Musikanlage aufgebaut, die während der Meisterschaftsspiele sowie im Anschluss beim gemütlichen Zusammensein zur musikalischen Untermalung diente. Zum anderen sorgten die gastgebenden Mannschaften der Wizards in der benachbarten Gymnastikhalle mit Salaten, Frikadellen, Kuchen, Brot, Süßigkeiten und Getränken für das leibliche Wohl der Gäste.

Dieser Event stieß auf große Begeisterung, sodass den ganzen Tag über viele Zuschauer in der Halle präsent waren. Besonders gut hat uns gefallen, dass der überwiegende Teil der gegnerischen Mannschaften nach deren Spielen noch in der Halle geblieben ist, um mit uns diesen Tag ausklingen zu lassen.

Auch diese Saison planen wir wieder einen „Letzten Spieltag“ und heißen demnach jeden am 01. April 2006 in den Cornetzhof herzlich willkommen.

Dino Lacour



Der letzte Spieltag Saison 2003-2004 mit **Monschau**, Baesweiler, Düren 1 und Düren 2

Das Interne Turnier

Ein Highlight eines jeden Jahres ist das „Interne Turnier“ der „Wizards“, welches fast immer am letzten Sommerferienwochenende stattfindet.

Aufgrund einer Voranmeldung werden im vorab gemischte Mannschaften und ein Spielplan erstellt. Als Mannschaftskapitän wird ein älterer Spieler gewählt. Die jungen und älteren Spieler/innen werden entsprechend Ihrer eigentlichen Spielerposition einem Kapitän zugewiesen, so dass die Mannschaften annähernd gleich stark sind.

Je nach Anzahl der Anmeldungen wurde das Teilnehmerfeld in Gruppen aufgeteilt oder es wurde im direkten Vergleich gegeneinander gespielt.

Der Sieger wird immer mit einem Wanderpokal geehrt. Einige Pokale stehen noch in der Vereinskneipe „Zilken“ auf der Niddegener Strasse.

Der Abend findet seinen würdigen Abschluss immer in Form von einer Vereinsfeier mit gemütlichem Grillen.

Jochen Frauenkron

Textil-Siebdruckerei

- ✕ T-Shirts
- ✕ Sweat-Shirts
- ✕ Polo-Shirts
- ✕ Frotteetücher, Jacken
- ✕ Caps

TEX-APPLIKATIONS GMBH
Josefstraße 4 a
52353 Düren

Tel.: 02421 - 94 14 61
Fax: 02421 - 4 27 61
eMail: texdruck@t-online.de
www.texapplikations.de



Der Dürener Streetball-Contest

Von der Region, für die Region! So könnte das Motto für den Dürener Streetballcontest 2005 lauten, der gemeinsam von den Wizards und der Mobilen Jugendarbeit des Jugendamtes der Stadt Düren mit Unterstützung des Stadtjugendrings sowie des Westdeutschen Basketballverbandes am 27.08.05 auf dem Kaiserplatz veranstaltet wurde. Gastierten andere Streetballturniere leider nicht im Stadtgebiet, wollten wir eine Veranstaltung für Dürener Streetballfreunde organisieren. Erstmals in der Vereinsgeschichte gelang es uns, ein eigenständiges Turnier gemeinsam mit dem Jugendamt durchzuführen. Hier stellten wir die Court-Watcher, besorgten den Catering-Stand und unterstützten die Helfer des WBV bei der Zusammenstellung der Spielpaarungen. Zudem fanden wir in der sehr guten technischen Ausstattung der Mobilen Jugendarbeit des Jugendamtes eine große Hilfe, ohne die unser Vorhaben sicherlich nicht umsetzbar gewesen wäre. Musikalisch wurde die Veranstaltung von den drei Dürener Musikbands „Car Stay Home“, „Secluded“, „Dad’s Diary“ unterstützt.

In vielen Treffen mit den Kollegen des Jugendamtes bemühten wir uns, ein Streetballturnier zu organisieren, das sich in Düren in den kommenden Jahren etablieren soll. Da keiner von uns ein solches Turnier schon mal organisiert hat, mussten wir unsere eigenen Erfahrungen sammeln und werden versuchen, den Ablauf in den kommenden Jahren zu optimieren.

Mit der Veranstaltung sind wir trotz kleinerer organisatorischer Pannen durchaus zufrieden, obwohl insgesamt nur 20 Teams teilnahmen. Wir sind aber optimistisch, dass sich diese Zahl in Zukunft deutlich steigern wird, denn die vielen Freiplätze im Stadtgebiet sowie vergangene Veranstaltungen zeugen von der hohen Popularität des Streetbasketballs. Insgesamt wurden bei tollem Wetter mehrere Stunden Basketball geboten – teils auf sehr hohem Niveau. Durch die gut besuchte Innenstadt wurden zudem viele Zuschauer angezogen.

Als Fazit kann man festhalten, dass wir ein solches Turnier sicherlich im kommenden Jahr wieder ausrichten werden – ganz nach dem Motto: Aller Anfang ist schwer.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei den vielen freiwilligen Helfern, die an diesem Samstag ihre Freizeit geopfert haben sowie den Mitarbeitern der Mobilen Jugendarbeit, mit denen wir eine großartige Zusammenarbeit verzeichnen konnten.

Martin Winands

Basketball in Deutschland

- Volkssport oder doch nur populäre Randsportart? -

4. Juli 1993: Damals war ich gerade mal 11 Jahre alt und hatte schon einige große Sportereignisse miterlebt – 1990 wurde Deutschland Fußballweltmeister, wer erinnert sich nicht. Knapp zwei Jahre später holte man die Vize-Europameisterschaft. Doch an diesem 4. Juli kam es zu einem Ereignis, das in meinen Augen jede bis dahin gewesene und bis heute erlebte Sportveranstaltung in Sachen Dramatik in den Schatten gestellt hat. Deutschland holte zum ersten Mal in der Geschichte die Basketball-Europameisterschaft – im eigenen Land. Keinem geringeren als dem Leverkusener Christian Welp war es vorbehalten, beim Stand von 68:70 in München einen Dunking mit Foul Sekundenbruchteile vor Schluss gegen die scheinbar übermächtigen Russen zu versenken. Als er dann auch noch mit der Schluss sirene den fälligen Freiwurf verwandelte, kochte nicht nur die Münchener Olympiahalle über, sondern Deutschland hatte eine Sensation geschafft. Eine bis dato unpopuläre Randsportart wurde quasi über Nacht zum Gesprächsthema Nr.1! Selbst unter uns Freunden gab es am nächsten Tag kein anderes Gesprächsthema.

Mit diesem Sieg entfaltete sich in Deutschland eine kleine Basketball euphorie. Gleichzeitig gelang Detlef Schrempf in der nordamerikanischen Profiliga der große Durchbruch und viele liefen mit dem grünen Trikot seines Clubs Seattle SuperSonics auf den Straßen umher. Hier hatte sich auch schon der oben angesprochene Christian Welp versucht, wurde aber erst zur Kenntnis genommen, als er wieder in Deutschland spielte und ihm dann dieser „Super-Gau“ gelang. Fakt ist, dass zu dieser Zeit der Basketball sport einen Aufwind erlebte. Die von adidas initiierte Streetballtour boomte, auch die Vereine verzeichneten einen Aufwärtstrend in den Mitgliederzahlen. Zudem konnte man sich nun regelmäßig die Basketballspiele im Fernsehen ansehen – nicht nur die der NBA, sondern auch die der Basketball-Bundesliga. Doch es fragt sich, was von diesem einstigen Boom noch geblieben ist? Hat sich Basketball wirklich zu einer weit verbreiteten Volkssportart entwickeln können? Heute würde ich diese Frage mit „Nein“ beantworten. Basketball ist eine Randsportart geblieben, wenn auch eine sehr populäre. Der Mitgliederzuwachs war nur temporär. Hinzu kommt, dass sich Streetball neben dem Vereinsbasketball als eigene Sportart etabliert hat. Es gibt ausreichend Jugendliche oder junge Erwachsene, die sich lieber auf einem Streetball-Turnier vergnügen als einem Verein beizutreten. Der Jugendliche schätzt vielleicht die Ungebundenheit beim Streetball, die Lockerheit und vielleicht auch den Vorteil, keine Beiträge zahlen zu müssen. Heute ist klar: Nicht jeder Streetballer hat Interesse an Vereinssport. Somit hat der einstige Boom in Deutschland mehr dem Streetball als dem Vereinsbasketball genutzt. Mittlerweile gibt es jedes Jahr etliche Streetball-Festivals, auch wenn es die Adidas-Tour schon lange nicht mehr gibt. Aber sie war der Pionier.

Dann, Ende der 90er Jahre flammte Basketball erneut auf. Ein junger Deutscher – Dirk Nowitzki - wechselte aus der zweiten Liga in die NBA und schlug ein wie die sprichwörtliche Bombe. Schnell wurde er Stammspieler, vielleicht sogar einer der besten Europäer, die die NBA je gesehen hat. Er führte eine graue Maus der NBA mehrfach in die Play-Offs. Auch in diesem Fall zog es wieder viele Jugendliche in den Verein – die Wizards profitierten ebenfalls ein wenig, wie bestimmt auch andere Vereine. Aber leider war auch dies nur ein Strohfeuer. Vereinsbasketball hat es schwer, Sponsoren stehen nicht Schlange. Sonntags geht man lieber zum Fußball oder Eishockey als zum Basketball.

Spontan fällt mir ein Beispiel ein: Es ist schon viele Jahre her, damals habe ich noch B-Jugend gespielt. In der Herren-Landesliga kam es zu einem brisanten Duell: Die Wizards spielten gegen den Lokalrivalen vom DTV (leider gibt es diese Abteilung dort heute nicht mehr). Beide Teams zeigten ein spannendes Spiel, teilweise sogar ein hochklassiges. Die Halle – gut besetzt, aber eigentlich alles Bekannte oder Verwandte der Spieler. Neutrale Zuschauer? Potenzielle Sponsoren? Presse? Fehlanzeige. Zu groß die Auswahl an guten Fußballclubs oder doch lieber Bundesligavolleyball im Burgau gucken gehen.

Mit Sicherheit ist die Situation mittlerweile nicht mehr so extrem, die Presse zeigt Interesse und auch der ein oder andere Politiker nimmt Kenntnis von den Wizards. Man kennt die Wizards in Düren, aber so recht hingehen mag keiner.

Wir blicken rüber – zum großen Nachbarn aus Köln. Wenige Kilometer entfernt spielte vor über 15 Jahren der große BSC Saturn eine große Rolle in Deutschland. Deutscher Meister und Pokalsieger wurde man damals. Dann löste sich der Verein auf. Erst Anfang des neuen Jahrtausends kehrte eine Mannschaft aus Köln zurück ins Basketballoberhaus – die 99ers bzw. RheinEnergie. Gleich wird eine neue Halle erbaut – der EnergyDome. Nicht zu vergessen die riesige KölnArena, in die man zu Spitzenspielen ausweichen möchte. Mit großen Vorschußlorbeeren gestartet, konnte RheinEnergie nie an die Popularität des BSC Saturn anknüpfen – trotz achtbarer Erfolge. Der EnergyDome mit 2.500 Plätzen war so gut wie nie ausverkauft, die KölnArena wurde nachher kaum noch genutzt. Heimspiele gegen Bonn wurden zu Auswärtsspielen. Die Konkurrenz in der eigenen Stadt ist zu groß, man geht lieber zum FC oder zum KEC.

Szenenwechsel: Wir verlassen das Rheinland und begeben uns ein paar hundert Kilometer nördlich an den nordöstlichsten Zipfel Nordrheinwestfalens – meine Wahlheimat Bielefeld. Ein gutes Beispiel, dass es auch anders geht in Deutschland. Montag morgen: Ich schlage die Tageszeitung auf, Sportteil. Auf der ersten Seite erfahre ich im „DSC-Splitter“ erstmal, was die Arminia am Wochenende gemacht hat. Als nächstes informiere ich mich über das Abschneiden der großen ostwestfälischen Handballclubs Lemgo, Minden und Lübbecke, denn Ostwestfalen ist nun die Handballhochburg in Deutschland. Aber dann, eine Seite später, folgt mindestens eine komplette Seite, manchmal auch mehr, Basketball. Lokaler Basketball – versteht sich. Da steht dann beispielsweise, dass Brakes Center immer noch verletzt ist oder dass der TSVE schon wieder verloren hat. Es geht keineswegs um Profibasketball, sondern auch um Bezirksliga, teilweise auch Oberliga. Die Zeitung würde mit Sicherheit nicht darüber berichten, wenn es niemand lesen würde. Zuschauer sind auch regelmäßig in den Hallen.

Es ist durchaus interessant zu sehen, wo Basketball eine Lobby besitzt und wo weniger. Ähnlich verhält es sich in Bonn, wo außer den Telekom Baskets kein Spitzensport stattfindet. Hier spielen die Baskets die erste Geige.

Düren ist also nicht die einzige Stadt, die Schwierigkeiten hat, Basketball zu etablieren. Und es gibt viel mehr Städte als Köln und Düren, die diese Schwierigkeit haben. Lediglich Städte, in denen kein bekannter Sportverein beheimatet ist, bieten Basketball eine gute Plattform. Bielefeld mag da eine Ausnahme sein. Sonst kommt die Sportart Basketball derzeit nicht über den Status einer Randsportart hinaus. Streetball hingegen ist absoluter Kult. Im Sommer kann man sich vor Turnieren kaum retten. Wie ich aber oben schon angemerkt habe: Der Streetballer spielt nicht zwingend im Verein, im Gegenteil.

Zu hoffen bleibt, dass Deutschland auf internationaler Ebene weiterhin große Erfolge feiern kann, sodass für die Vereine auch ein Stück vom Kuchen übrig bleibt. Denn Basketball ist eine wahnsinnig spannende und aufregende Sportart, die im Verein genauso viel Spaß bereitet, wie auf dem Freiplatz. Vielleicht erleben wir bei der nächsten Europameisterschaft wieder eine Sternstunde im deutschen Basketball....

Martin Winands

Vereinslokal Gaststätte Zilken

Da der Verein kein eigenes Vereinsheim besitzt, wurde im Oktober 1989 die Gaststätte Zilken in Absprache mit dem Besitzer – Matthias – zum offiziellen Vereinslokal ernannt. Neben dem gemütlichen Beisammensein nach dem Training sowie nach Spielen, findet dort zudem die jährliche Jugendabteilungs- und Jahreshauptversammlung statt. Zudem ermöglicht uns Matthias, dort unsere Wimpel und Pokale aufstellen zu können. Als besondere Sensation besitzt der Zilken noch die kleinste Theke der Welt, an der schon der ein oder andere Zauberer seine pure Freude hatte!

Für die langjährige Treue danken wir Matthias und seiner Frau rechtherzlich. Weiterhin hoffen wir, dass die beiden uns auch in der nahen Zukunft als „Heimstätte der Wizards“ erhalten bleiben werden!!!



Die Gaststätte



Matthias & Gattin



Der Wizards-Schrein

Zurück in die Vergangenheit!!!

Extremst schwierig erwies sich die Suche nach Unterlagen aus den ersten Vereinsjahren. Dank einiger „Alt-Herren“ konnten wir dennoch unserem Vorhaben, den noch nicht so lang angehörigen Vereinsmitglieder Eindrücke aus der Anfangszeit der Wizards zu geben, nachkommen! An dieser Stelle noch mal einen großen Dank an Dr. Frank Jorde, Andreas Pottkämper und Robert Schütz.



Die 1. Herren Saison 1987-1988



Robert Schütz



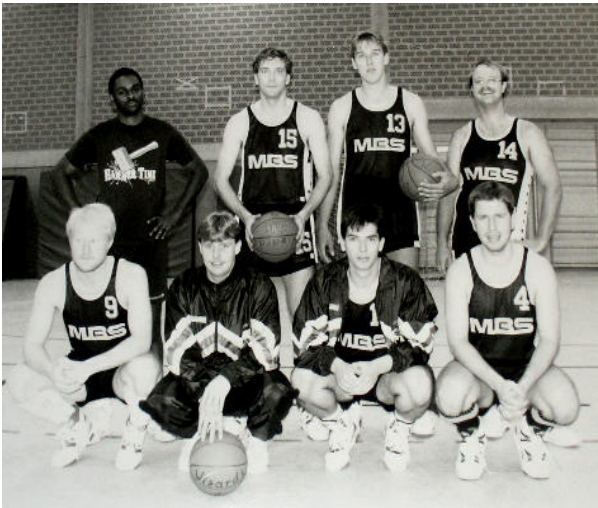
Ohne Worte!!!



Wizard-Meeting 1990



Die Damen Saison 1991-1992



Die 1. Herren Saison 1991-1992



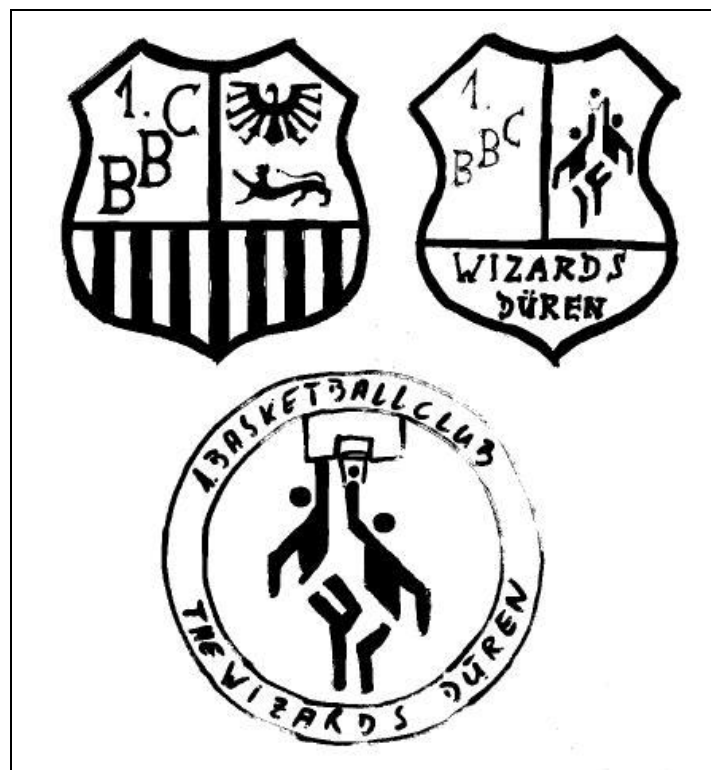
Die 2. Herren Saison 1991-1992



Die 3. Herren Saison 1991-1992

<u>Namensvorschläge</u>	
1 Burgau Raiders	Zerstörer
2 Düren Dipsomaniacs	Alkoholiiker
3 The Credit Items	Aktivposten
4 The Wizards	Artisten, Zauberer
5 Burgau Bed Buggs	Bettläuse
6 Burgau Razor Blades	Rasierklängen
7 Burgau Coroners	Leichenoeschauer
8 Düren Tall Boys	Lange Kerls
9 Burgau Offenders	Frevler
10 Burgau Cannibals	Kannibalen
11 The Jailers	Kerkermeister
12 Düren Experts	Fachmänner
13 Burgau Cronies	Säufer
14 Burgau Rippers	Schlitzer
15 The Gravediggers	Totengräber
16 Burgau Snackers	Abdecker
17 Düren Strikers	Angreifer
18 Burgau Moscitos	Mos itos

Die Namensvorschlagsliste



Die ersten Logo-Entwürfe

Trainingszeiten

U 10	Sa.	10:00 – 11:30 Uhr	Cornetzhof	Pascal Barkowski 0179 – 7 31 04 79 Julia Brandt 0171 – 6 83 32 66
U 12	Mi. Fr.	16:00 – 17:30 Uhr 16:30 – 18:00 Uhr	Stockheim Stockheim	Martin Olligschläger 0175 - 8 97 94 29
U 14	Di. Fr.	17:00 – 19:00 Uhr 16:30 – 18:00 Uhr	Burgau Stockheim	Martin Olligschläger 0175 - 8 97 94 29
U 18-1/U 16-1	Di. Mi. Fr. Sa.	18:00 – 20:00 Uhr 17:30 – 19:00 Uhr 18:00 – 20:00 Uhr 11:30 – 14:00 Uhr	Burgau Stockheim Heinrich Böll II Cornetzhof	Robert Schütz 0171 – 1 70 55 31 Henning Meier 0163 – 4 40 46 60
U 18-2/U 16-2	Fr.	16:00 – 18:00 Uhr	Cornetzhof	Sebastian Küster 0163 – 2 52 81 03
U 20 (w)	Mo.	18:00 – 20:00 Uhr	Rurtal Neu	Sabine Schnock 0175 – 8 17 38 51
Damen	Di. Fr.	20:00 – 22:00 Uhr 18:00 – 20:00 Uhr	Burgau Cornetzhof	Jürgen Moll 0173 – 7 21 57 97
1. Herren	Mo. Fr.	20:00 – 22:00 Uhr 20:00 – 22:00 Uhr	Burgau Cornetzhof	Thomas Frauenkron 0177 – 8 06 19 76
2. Herren	Di. Fr.	20:00 – 22:00 Uhr 18:00 – 20:00 Uhr	Burgau Bretzelnweg Neu	Hicham Omari 0173 – 6 95 27 38
3. Herren	Fr.	20:00 – 22:00 Uhr	Bretzelnweg Neu	Dino Lacour 0176 – 24 33 73 36

Termine

Die diesjährige Weihnachtsfeier findet am **17. Dezember 2005** ab 19:00 Uhr wie gewohnt in der „Grillhütte Echtz“ statt. Da wieder ein Wichteln angestrebt wird, bitten wir euch, ein Wichtelgeschenk im Rahmen bis max. 3,- € mitzubringen. Wir hoffen, dass das Interesse genau so hoch sein wird, wie in den Jahren zuvor und würden uns wieder über Salat- oder Kuchenspenden sehr freuen. Als Anmeldung füllt bitte den unten abgebildeten Coupon aus und gibt ihn **bis** zum **03. Dezember 2005** bei eurem Trainer ab. Freunde und Familie sind natürlich herzlichst willkommen!

.....

Ich nehme an der diesjährigen Weihnachtsfeier teil.

Es kommen noch _____ Personen mit.

Als Spende bringe ich _____ mit.

Name:

Mannschaft:

Autohaus Klaus Schmitt

Düren

Kreuzauer Str. 64
52355 Düren
☎ 22 54 00



KIA MOTORS

Verkauf

Kreuzau

Schäfersgraben 11
52372 DN-Stockheim
☎ 22 54 00



KIA MOTORS

Verkauf und Service

Zülpich

Römerallee 42
53909 Zülpich
☎ 0 22 52 / 95 00 33



KIA MOTORS

Verkauf und Service

www.schmitt24.com